Der Bote.

Nr. 66. Der „Gebirgsbote" erscheint **Dienstag** u. **Freitag** u. kostet pro Quartal 1¼ Mk. **Hahelschwerdt, Freitag, 17. August. 1888.** Insertionspreis für die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfennige.

Expedition und Inseraten-Annahme: Glatz: Hitschberg's Buchhandl. u. J. Hänsefeld; Frankenstein: F. Neumann; Neurode: A. Hitschfeld; Reinerz: Gebr. Pabel; Albendorf: Franz Stull; Reichenbach: R. Unverricht; Langenbielau: Gd. Franz sen.; Peterswaldau: Partikulier C. Wirke; Waldenburg: K. Schomberg; Bahnhofbhdl.: Schönberg: Kaufm. R. Lachmuth.

Politik und Schule.

Einem Artikel der „Schles. Volksztg." unter dieser Ueberschrift, welcher dem Blatte aus Lehrerkreisen zugegangen ist, entnehmen wir folgende Ausführungen:

Der in jüngster Zeit abgehaltene österreichische Lehrertag in Graz, wie auch die tschechische Lehrerversammlung, haben sich zur Freude der österreichischen und deutschen Liberalen zu einer großen politischen Demonstration gestaltet, welche sich an erster Stelle gegen die Konfessionsschule, sodann gegen die Mitwirkung der Geistlichen an der Schularbeit überhaupt richtete. Die eigentlichen pädagogischen Zwecke aber traten vollständig in den Hintergrund. Oesterreich ist trotz seiner überwiegend katholischen Bevölkerung leider eine Hochburg des Liberalismus. Eine Errungenschaft desselben ist das konfessionslose Reichsschulgesetz vom Jahre 1869; die öffentliche politische und auch die pädagogische Fachpresse athmen in ihrer großen Mehrzahl einen durchaus religionslosen und kirchenfeindlichen Geist; das Schlimmste aber besteht darin, daß der Liberalismus in Oesterreich die Schule zu einem Kampffeld gemacht hat, auf dem sich alle Leidenschaften austummeln können. Es gab eine Zeit, in welcher man nicht nur in Oesterreich, sondern auch bei uns die politischen Demonstrationen auf den Lehrerversammlungen ganz gern sah, sofern sie sich gegen die Kirche richteten. Erst als die Lehrer den Spieß umdrehten, da begann man in liberaler und officiöser Presse gegen die politische Thätigkeit der Lehrer zu eifern. Auch von unserem so gepriesenen preußischen Schulwesen kann behauptet werden, daß die politische Seite zu sehr in den Vordergrund tritt, während doch die pädagogische oder erziehliche Seite das Hauptsache ist und bleiben muß und nur dann die Wirksamkeit der Schule eine gedeihliche sein kann. So hatte auch die unter Minister Falk eingeführte Schulaufsicht ein auffallend politisches Gepräge; dieselbe hatte weder in finanziellen, noch pädagogischen Gründen ihre Ursache. Welche Mißgriffe man in der Hitze des Kulturkampfs mit manchen Lokalschulinspektoren gemacht hatte, zeigte sich bald in vielen Fällen und oft unter komischem Effekt.

Die Politik des Kulturkampfes war der Kampf gegen Rom. Wenn man wenigstens bei der Austragung dieses Kampfes die Schule in Ruhe gelassen hätte! Gerade diese war aber gemäß den Worten des Fürsten Bismarck zum Kampfplatze bestimmt. Demgemäß zwang man z. B. katholische Schüler zum Besuche des Religionsunterrichtes bei einem abgefallenen Geistlichen, faß die Erklärungen der Gymnasiallehrer gegen den Unfehlbarkeitsdogma sehr gern, sah sogar zur Unterschrift unter die bekannte Staatskatholikendresse heran ꝛc. Den katholischen Lehrern muß in ihrer großen Zahl das Zeugniß gegeben werden, daß sie das Unglück, welches durch die im Kulturkampf erstandene politische Richtung auch über die Schule gekommen ist, so viel als möglich paralysirt haben. Mancher aber mußte es fühlen, wenn er nicht seiner Ueberzeugung untreu werden wollte, mochte er sonst noch so tüchtig in der Schule arbeiten. Die dadurch hervorgerufene politische Heuchelei aber war noch nicht einmal die schlimmste Frucht. Und leider befinden wir uns noch immer auf dem Standpunkte, daß eine neue politische Richtung sich immer zuerst auf dem Schulgebiete bemerkbar macht. Der bekannte protestantische Pädagoge Kehr hat diesen Zustand des gerühmten preußischen Schulwesens tief beklagt, daß die Unruhe und Unbeständigkeit auf dem Gebiete unseres preußischen Schulwesens ist eine Folge der Fricke'schen Kulturkampfes. „Denn so viel steht fest, daß die Schule ohne Mitaufsicht und ohne innige, lebendige Betheiligung der Kirche zur Magd der Politik herabgewürdigt und leicht eine einseitige Dressuranstalt ohne höhere Weihe werden könnte, daß sie aufhörte, Erziehungsanstalt zu sein." Diese Worte des Geh. Regierungsraths Kellner, der ein ebenso loyaler Katholik wie Regierungsmann ist und das preußische Schulwesen aus einer mehr als fünfzigjährigen Erfahrung kennt, mögen sich besonders diejenigen gesagt sein lassen, welche der Kirche die freie Jurisdiktion auf ihrem eigensten Gebiete, auf dem des Religionsunterrichtes, streitig machen wollen.

Politische Rundschau.

Berlin, 13. August. (Der König von Portugal) traf gestern früh auf dem Anhalter Bahnhofe hier ein. Zur Begrüßung war Se. Majestät der Kaiser nach dem Anhaltischen Bahnhofe gekommen. Als Ehrenwache hatte eine Kompagnie des 2. Garde-Regiments z. F. mit der Fahne und dem Musikkorps auf dem Bahnhofsperron Aufstellung genommen. Der Kaiser verließ beim Eintreffen des Zuges den Wartesaal, um hohen Gast bis zum Salonwagen entgegenzugehen. Nach Vorstellung der beiderseitigen Begleitung und nachdem die Majestäten einige Zeit im Gespräch mit einigen höheren Offizieren auf dem Bahnhofe verweilt, geleitete der Kaiser den König nach dem hiesigen Königlichen Schlosse, wo das Dejeuner eingenommen wurde. Der König von Portugal begab sich darauf mit den Herren seiner Begleitung nach der katholischen St. Hedwigs-Kirche, um die Messe zu hören. Die Fahrt des Königs von Portugal nach Potsdam zum Besuche der Kaiserlichen Majestäten erfolgte Nachmittag mit einem Sonderzuge. Von dem zu beiden Enden des Sonderzuges dicht gedrängt stehenden Publikum wurde der König ehrfurchtvoll begrüßt. Wie die „Frankf. Ztg." mittheilt, hatte der König Freitag Abend in Frankfurt eine einstündige Unterredung mit dem in Wiesbaden weilenden Staatsminister Herbert Bismarck, welcher zu diesem Zwecke dorthin gekommen war. Die Unterredung wurde in deutscher Sprache geführt. Die Königin von Portugal ist gestern früh in Straßburg eingetroffen. Wie Wiener Blätter melden, wird das Königspaar bereits am Dienstag in Ischl erwartet.

(Generalfeldmarschall Graf Moltke) ist auf sein Ansuchen mittels äußerst huldvollen Allerhöchsten Handschreibens von den Functionen als Chef des Generalstabes der Armee entbunden und zum Präses der Landesvertheidigungscommission ernannt worden. Der Generalquartiermeister Graf Waldersee ist zum Nachfolger des Generalfeldmarschalls Moltke als Chef des Generalstabes der Armee berufen worden. Graf Moltke, der gegenwärtig im 88. Lebensjahre steht, hat seit dem Jahre 1858 an der Spitze des Generalstabes der Armee gestanden. Die „Nat.-Ztg." schreibt dazu: Moltke wünschte seine Entlassung wiederholt unter Kaiser Wilhelm, welcher dieselbe unter Hinweis auf ihn eigenes hohes Alter abschlug. Den Kaiser Friedrich wollte Moltke nicht mit seiner Entlassung behelligen. Er führte seine Absicht jetzt aus, nachdem die Zustände unter dem neuen Kaiser sich konsolidirten. Sein Kampfgefährte, Graf Waldersee, wird von Moltke stets als beste Generalstabsstraft anerkannt. Moltke bleibt in Berührung mit der Armee.

(Das Anwachsen der Social-Demokratie) in Berlin führt die „Nat.-Ztg." auf das Zuströmen fremder Arbeiterpartien und in Verbindung damit auf die — Wohnungsfrage zurück. „Jene Arbeiterkasernen, die sich in einförmiger Oede, in unabsehbaren Straßenzeilen aneinanderreihen, an die sich kein Gefühl einer Heimath knüpfen kann, sind die wahren Heimstätten der Social-Demokratie. Hier kann nur ein ungeheuerlich Geschickt entwachsen, jener Mischung aus Stumpfheit und Raffinement, für deren Entwickelung die Großstadt so günstig ist. Eine Arbeiter-Familie, die auf dem eigenen kleinen Besitzthum sitzt, die der Natur nicht entfremdet ist, wird aufhören, sich fremd und feindlich gegenüberzustehen, wie es jetzt ist. Das ist eine Art neuer Colonisirung, der wohl des Unternehmens wert ist." Die „Nat.-Ztg." bezeichnet deshalb die Wohnungsfrage als die größte, welche dem modernen Berlin gestellt sei. Das ist nun gewiß ganz richtig, meint die „K. Ztg.", aber es haben alle Anregungen in dieser Richtung nichts gefruchtet und werden auch nichts fruchten, so lange der Baustellenwucher hier andauert. Man lese sich doch einmal an, was in Berlin hauptsächlich gebaut wird: palastähnliche Häuser mit „hochherrschaftlichen" Wohnungen oder mit sublimen Geschäftsräumen, für die scheinbar Mieter vorhanden zu sein scheint. Kleine Arbeiterwohnungen zu bauen „lohnt nicht". Und so wohnen denn in den Arbeitervierteln die Leute, nach dazu für theueres Geld, zusammengepfercht in lichtscheuen, finsteren, lebensfeinden Höhen, nicht selten hundert Familien in einem großen Hause. Jeder beginnt für sich eine Wohnung, jede Familie mit der Küche, während das einzige Zimmer als Schlafburschen vermiethet wird, damit auf diese Weise wenigstens die gesteigerte „Miethe" herausgeschlagen wird. Es wäre allen Prüfungen zu wünschen, es wäre, daß einmal gründlich die Wohnungsfrage in den Miethskasernen der Arbeiterquartiere und besonders die Wohnungsverhältnisse in den Hinterhäusern und Kellern zu studiren, statt vom Balkon des Coffee Houses aus das Leben unter sich zu betrachten. Nicht das Gemüthliche, sondern das arbeitende Berlin ist die Hauptsache. Und für dieses muß noch sehr viel gethan werden.

Berlin, 13. August. (Todtschlag.) Sonntag Abend hat, wie das „Berl. Tagebl." berichtet, der Gärtnerfrau Weber bei einem Streite mit ihrem Manne, einem Gärtnergehilfen, diesem mit einem Beil erschlagen. Das Weber'sche Ehepaar ist seit ca. 2 Jahren verheirathet und lebte, nach Auskunft der Hausbewohner, offenbar nicht glücklich mit einander. Sonntag Abend gerieten Weber und seine Gattin auf's neue in Streit. Weber hatte sich schließlich zu Thätlichkeiten über und warf seine Frau auf's Bett. Diese rang sich los, sprang auf und ergriff ein hinter dem Ofen liegendes Beil, mit welchem sie auf ihren Gatten aufstürzte. Weber wollte sie fortjagen, doch ließ sie bereits das Beil mit voller Wucht auf den Schädel des Unglücklichen niederfallen, so daß Weber sofort blutüberströmt zusammenbrach und nach wenigen Stunden verstarb. Die Mörderin verließ die Wohnung und begab sich zu ihrem in Berlin lebenden Bruder, dem sie ihre That gestand. Dieser veranlaßte am Montag Morgen die Verhaftung.

Hammerstein, 11. August. (Ueber ein beklagenswerthes Unglück) berichtet die „Dang. Ztg.": „Die Artillerie gebraucht zum Angeben der Ziele für die schießenden Batterien u. a. Gewehre und Kanonenläufe, deren Mündungen durch Mörsermen einer Zündpatrone in Gang gebracht werden. Zu diesem Dienste waren gestern beim Schießen des 1. Regiments ein Unteroffizier und vier Mann kommandirt worden. Von den Mannschaften hatte einer das Unglück, auf eine Zündschnur zu treten, wodurch das Pulver (angeblich 20 Kilogramm) der hier befindlichen Kanonenschlänge zur Entzündung gebracht wurde. Alle 4 Soldaten wurden mehr oder minder in gräßlicher Weise verbrannt, so daß stellenweise die Knochen bloßgelegt wurden und die verkohlten Uniformstücke buchstäblich angeklebt waren. Der Unteroffizier wurde sofort nach Hammerstein gedeckt nach dem nahen Bagarett geschafft, woselbst sie in ärztliche Behandlung genommen wurden. Die Verletzungen sollen jedoch derartig sein, daß an dem Aufkommen der verbrannten Soldaten gezweifelt wird."

Posen, 15. August. (Die Erzbischöfliche Priester-Seminar) in Posen ist, wie der „Kur. Pozn." mittheilt, auf längere Zeit vertagt.

Kiel, 12. August. (Herr von Schlözer) wurde heute Mittag von dem Chef Admiral in Kiel empfangen und nahm gegen 4 Uhr Nachmittags Frühstück bei Herrn v. Schlözer statte. Später aber nahm der Kaiser den Herrn v. Schlözer statte, welcher dem nordamerikanischen Senator Karl Schurz in Villa Forstteck einen längeren Besuch ab.

Köln, 13. August. (Die achte Wanderversammlung des Verbandes der katholischen Gesellen-Vereine) wurde gestern Abend durch den Vorsitzenden, Oberingenieur Meyer aus Hamburg, in dem großen Saale des Gürzenich eröffnet.

M.-Gladbach, 10. August. (Die Gladbacher Heiligthumsfahrt) wurde heute in feierlicher Weise eröffnet. Herr Erzbischof Philippus leitete die kirchliche Feier. Die altehrwürdige Münsterkirche hat ihren schönsten Schmuck angelegt; auch die Straßen der Stadt sind prächtig geziert. Der hochw. Herr wurde um 4½ Uhr von der Pastoral in feierlichem Zuge zur Pfarrkirche geleitet. Auf der Rückkehr, welche gegen 7 Uhr erfolgte, mit zur Hochw. Herr Erzbischof die von beglimmende feierliche Pontifical-Vesper. Während der Vespergesänge bewegte sich drei Mal ein Zug von Geistlichen mit Fahnenträgern und weißgekleideten Kindern von der Pfarrkirche durch Spalier, welche Messdiener, gefolgt von vielen prächtigen Schreine, Monstranzen und Ostensorien mit den hh. Reliquien. Die Geistlichen trugen bei der Rückkunft des Zuges die kleineren Reliquienglasse, die größeren Schreine wurden von den Kleriker-Brüdern getragen. Den letzten Zug zum Erzbischofsaltar machte der hochw. Herr Erzbischof mit. Die kostbaren Gefäße wurden auf dem Chore auf rothdrapirten Tischen zwischen Blumen und Leuchtern mit brennenden Wachslichtern aufgestellt und sodann vor den Augen des Herrn Erzbischofs die Siegel der Behälter erbrochen, welche der Stadtpfarrer entfernte, worauf Oberhirt nach Constatirung der Unverletztheit der Reliquien ein bezügliches Protokoll unterzeichnete; dasselbe thaten nach ihm die anwesenden Geistlichen. Bald darauf begann die Verehrung der hh. Reliquien von Seiten der Gläubigen, welche nunmehr gruppenweise auf dem Chore zugelassen wurden.

Duisburg, 14. August. (Die General-Versammlung des Evangelischen Bundes,) welche seit vorgestern hier tagt, hat einstimmig eine Resolution angenommen, welche Bedauern ausspricht über die Art, welche der Aufführung des Trümpelmann'schen Lutherfestspiels in Berlin bereitet worden, ausdrückt, und hat außerdem eine Erklärung beschlossen betreffs der Mitheilung evangelischer Behörden wegen der Rachener Religionsunfall, sowie betreffs der Vorgänge in Sossingen. Der „K. Ztg." schreibt man darüber: Bei der zu vier Fünfteln von Damen besuchten Abend-Andacht am ersten Tage hielt Superintendent Trümpelmann (Torgau) die Festpredigt; es regnete darin von Invektiven gegen die „blinden Massen der mittelalterlichen Kirche". Er betonte in dem ersten nach der Textverlesung aufgesprochenen Satz, daß die versammelte Gemeinde „der Benediktiner weder des Bischofs, noch eines Oberhirtenß, noch des Inhalts der Bibel zu ihrem Werke bedürfe" u. führte bemerkenswerthe Stelle der durchweg und fast Satz für Satz polemisirenden Predigt lautete unter Verbürgung der Exaktheit der hervorgehobenen Worte: „Selbst wenn eine verblendete Staatsmacht jene Kirche stützt, welche nicht die Urkunde der Wahrheit ist, so wird doch diese Kirche lieber mit und in ihrem Sturz vielleicht einen Thron mit sich reißen". Der weitere Inhalt der Rede über die „funkelnde dreifache Krone des Papstes", den „neben dem Fürsten prangenden Purpur" u. s. w. war den angeführten Proben entsprechend. Die Hauptpreder des Bundes sind nicht weniger unsachlich, u. a. Zylammel und sein Bruder, ebenfalls Prediger. Das Laien-Element ist unter den auswärtigen Besuchern verschwindend vertreten.

Frankfurt a. M. (Se. Eminenz Kardinal Schlaffino,) der kürzlich verstorbene Vertreter der Vereinskassiren des Papstes Pius IX., kam am 11. d. Mts. hier an. Se. Eminenz celebrirte am Sonntag früh um 7 Uhr im hohen Dom die hl. Messe und nahm dann das Frühstück im Dompfarrhause ein. Um 10 Uhr reiste derselbe nach Ettville weiter, um dort in der Abtei die verwaiste Königin Isabella von Spanien in Schlangenbad zu besuchen. Bekanntlich geht der Kardinal nach Belgien, um dort die neuerrichtete Benediktiner-Abtei-Kirche in Maredsous einzuweihen. Kardinal Schlaffino ist Benediktiner von der Cluniacner Observanz. Der Kardinal verkehrte, bei der hl. Messe zu Ehren, gestern Abend sehr wohl und kräftig fühlte. Die Nachricht von dem angeblichen (in liberalen und französischen Journalen mitgetheilten) Zweck der Reise des Kirchenfürsten, in Belgien wegen einer eventuellen Ueberfiedelung des hl. Vaters dahin zu sondiren, entbehrt jeder Begründung.

München, 13. August. (Kardinal Hergenröther,) welcher sich von dem jüngst erlittenen leichten Schlaganfall fast vollständig erholt hat, ist heute nach Zundorf abgereist.

München, 12. August. (Der XII. Kongreß der kaufmännischen Kongregationen) und katholischen kaufmännischen Vereine Deutschlands hat gestern Abend in dem aufs Prächtigste dekorirten großen Saale des katholischen Kasinos mit der Begrüßung der sehr zahlreich aus allen deutschen Gauen versammelten Vertreter eröffnet worden. Der geistliche Beirath des hiesigen Vereins „Hansa", Herr Universitätsprofessor Dr. Alberger, hielt die Begrüßungsrede, in welcher er den großartigen Eindruck der Versammlung schilderte. Herr Kaplan Walter-Dortmund sprach sodann über die Christlichen Pflichten katholischen kaufmännischen Vereine. Von St. Heiligkeit Papst Leo XIII. traf durch die hiesige päpstliche Nuntiatur heute folgendes Telegramm ein: „An den apostolischen Nuntius in München. Der Kürze halber, betreffend Eure Exzellenz, Verbrüder der Katholikentage Deutschlands, daß der Kongreß versammelt sind, seinen lebhaften Dank kund zu thun für seinen kindlichen Gehorsam, wie er ausgedrückt ist in dem Telegramme des Vorsitzenden Ernest Bernhardt; er erteilt Ihnen von ganzem Herzen den erbetenen apostolischen Segen. Geg. Kardinal Rampolla." Heute (Sonntag) Vormittags fand in der St. Bonifatiuskirche feierliches Pontifikalamt und Predigt statt, worauf die Delegirten-Versammlungen ihren Anfang nahmen, denen um ½2 Uhr das Festessen folgte. Der Hiesige Theil des Nachmittags wurde dem Besuche der deutsch-nationalen Kaufmann-Gewerbeausstellung gewidmet.

München, 14. August. (Der deutsche Handwerkertag) wurde heute Vormittag von Biling (München) eröffnet. Die Versammlung nahm eine Resolution an, worin allen gewerblichen Vereinen Anschluß an den Handwerkerbund empfohlen, der obligatorische Beschäftigungsnachweis und die Erweiterung des obligatorischen Innungsrechts gefordert und als Endziel der Bestrebungen die obligatorischen Innungen bezeichnet wird. Der Antrag, betreffs Errichtung eines Wahlstands durch Erhöhung der Beträge, wurde abgelehnt und eifrige Wahlbetheiligung im Sinne des Programms dringend empfohlen.

Freiburg, 11. August. (Das Breve des hl. Vaters) an das Präsidium des Local-Comité's zur Vorbereitung der 35. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands lautet wolftändig:

Geliebte Söhne, Gruß und apostolischen Segen! Mit großer Freude Eures Hergens haben Wir das ergebenste Schreiben gelesen, durch welches Ihr uns benachrichtigt habt, daß die General-Versammlung der Katholiken Deutschlands im Monat September d. J. zu Freiburg im Breisgau stattfinden werde. Es ist Uns nämlich wohl bekannt, in wie hohem Grade die früheren General-Versammlungen, welche im Laufe der letzten 40 Jahre in Deutschland gehalten worden sind, zur Förderung der katholischen Sache beigetragen haben, und Wir hegen das feste Vertrauen, daß die in Vorbereitung begriffene Versammlung zu Freiburg in gleicher Weise der Kirche und der Gesellschaft zum Vortheile gereichen werde. Christen und Katholiken, die Ihr Mitglieder des Katholiken Deutschlands, denen ihre Verhältnisse die Reise erlauben, daß dieselben sich in die genannte Stadt, welche sie mit gewohnter Artigkeit aufnehmen wird, begeben und eifrig beratschlagen, wie den größen Uebelständen unserer Zeit abzuhelfen ist. Wir vertrauen unbedingt darauf, daß Ihr, Geliebte, die Gnade des hl. Geistes Herz und Geist der Gläubigen, welche der Versammlung anwohnen werden, stärke, ihre Verhandlungen leite und ihre zweckdienlichen Beschlüsse in Ausführung zu bringen helfe. Und da Wir von dem Wunsche beseelt sind, daß die Wohlthaten gegen diese Gläubigen sich ausdehnen und bezeugen, so erteilen Wir einem jeden derselben aus innerstem und liebevollstem Herzen den apostolischen Segen. Gegeben zu Rom bei St. Peter am 15. Juli 1888, im elften Jahre Unseres Pontifikats. (gez.) Leo P. P. XIII.

Der Zudrang aus den Nachbarländern, zumal aus Elsaß und der Schweiz, verspricht ein massenhafter zu werden; die Schweizer insbesondere gedenken verschiedene Ausflüge zu veranstalten. Die Aussicht, die hervorragenden Mitglieder des Centrums persönlich sehen zu können, übt auf die meisten einen unbeschreibaren Zauber aus, wie der in dieser Hinsicht verwöhnteste Nordländer, der ja seine Centrumsgrößen viel leichter zu Gesichte bekommen kann, ihn kaum begreifen wird.

Petersburg, (Ueber die Colonisation in Central-Asien) bringt der „Russ. Invalide" Einzelheiten. Das Werk wurde im Jahre 1875 im Gebiete des Syr Darja (Jaxartes), östlich vom Aralsee, begonnen, und zwar durch die Gründung des Dorfes Michailowskoje am Dsiriche Kul-Canale. Zunächst ging die Colonisation sehr langsam vorwärts; 1880 zählte man in dem erwähnten Gebiete kaum 200 russische Einwohner. Erst von 1884 an machte sich ein größerer Fortschritt bemerklich. In Jahre 1885 bestanden am Syr Darja bereits 8 russische Dörfer und 4, deren Bewohner sich hauptsächlich mit Ackerbau, im Ganzen 540 Haushaltungen mit 2552 Seelen. Im letzten Jahre kamen 6 neue russische Dörfer hinzu, welche 324 Haushaltungen umfassen. Diese Colonien verbreiten sich auf den oben genannten und zwei benachbarte Bezirke. In den übrigen Bezirken des Syr Darja-Gebietes schreitet die Colonisation in ähnlicher Weise fort.

Brüssel, 10. August. (Kardinal Lavigerie) traf gestern Nachmittag hier ein. Der Königs, der den Kardinal gestern sofort bei seiner Ankunft in Brüssel von dem Minister des Auswärtigen Lambermont, darüber begrüßen und zu sich nach Ostende einladen lassen, empfing heute Vormittag den Kardinal, der bis Mittag bei ihm blieb, und dessen Besuch er um 2 Uhr im Hotel erwiderte. Der König theilt durchaus die Ansicht des Kardinals, daß nur durch Waffengewalt den Schreckensfesten der afrikanischen Sklaven-Jagden und Negerschlächtereien ein Ende bereitet werden könne; diese Jagden und Metzeleien werden von höchstens 150 arabischen Räuberchefs veranstaltet, deren man also ohne allzu große Opfer Meister werden kann. Der König war von ihm in der gleichen Situation, dem

Kardinal anzeigen zu können, daß er bereits Anordnungen in diesem Sinne getroffen habe; unter deutscher Landsmann, Lieutenant Wißmann, gab den Auftrage und die Regierung des Kongo-Staates wird nun nach Inner-Afrika, um dort das Kommando einer Heerestruppe zu übernehmen, die den Sklavenjägern das Handwerk legen soll; eine zweite Heerabtheilung — aus Eingeborenen und Europäern bestehend, gerade wie die erstere Wißmann — wird unter den Befehl des belgischen Offiziers Roger gestellt.

Paris, 14. August. (Die Arbeiterunruhen). Einzelne Trupps streikender Ordnerdienst versuchen auf mehreren Baupläßen die Arbeiter zum Niederlegen der Arbeit zu zwingen, wurden aber von den Polizei-Arbeiter selbst von der Polizei entfernt. Auf mehreren Bauplätzen, wo die Arbeiter dieser streiken, wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Millerpräsident Floquet empfing Vorsitzende einer Delegation der streikenden Erdarbeiter, welche die von den Bauherren gemachten Anbietungen vorlegte, die ihrer Ansicht nach zum Ziel geführt haben würden, wenn nicht die Arbeitgeber von der Verwaltung und der Polizei unrichtig würden. Floquet antwortete, daß die Regierung den Arbeitern das Recht gewähre, frei über ihre Arbeitskraft zu verfügen, und daß sie dieselben nicht zwingen werde, die statten könne, daß die Ausbildung des Arbeiterschutzes beeinträchtigt werde.

Paris. (Waffenfund). Wie der „National" meldet, sind bei der polizeilichen Besetzung der Arbeiterbörse am Mittwoch dafselbst 2000 Revolver und mehrere Kisten mit Munition aufgefunden und bei der Besetzung des Lokales der Plan vereitelt werden, daselbst im Rauf des Tages zum Zentrum der Revolutionäre für den geplanten Aufstand zu machen. Eine offizielle Note besagt, die am 3. d. M. gegen die Maiere des Polizeiamtes geschleuderte, von Polizeiagenten aufgefundene Bombe gleichfalls aufgefangene Bombe sei mit gefährlichstem Sprengstoffe gefüllt und phänlich konstruiert gewesen, wie die Bomben der Anarchisten zu Chicago.

Bonn, 13. August. (Amtliche Meldung aus Massauah.) Der Oberkommandant hatte erfahren, daß Debeb in Begriff gegen 800 mit Gewehren Bewaffnete versammle, um Raziias zu unternehmen; er ordnete deshalb eine Expedition gegen denselben an, wogn 400 Basschibozuks unter einem Kapitän und vier Leutenants, sowie 200 Basschibozuks und 400 Eritreiter Milizen unter Leutenant Sacchi verfügt waren, ferner über 470 Mann; er hatte von dem Anrücken der Italiener Kenntniß, daher war alles zur Vertheidigung vorbereitet. Gleichwohl drangen der Kapitän und ein Lieutenant mit 100 Basschibozuks in den Ort ein, vertrieben die Abessinier aus dem Ort und verfolgten dieselbe; sie kamen in einen Hinterhalt, aber nicht halten, weil die Italiaerlinig, welche bereits auch die Marsche durch Benachrichtigung Debebs Verrath geübt, während des Kampfes zum Feinde übergingen und die Italiener angriffen. Die Lage des Fort erforderte unser Eingreifen und der Basschibozuks Italiener, die Basschibozuks fliehen das Fort in Unordnung. Hierdurch, sowie durch die unvermuthet große Anzahl des Feindes wurde unter die unfreiwillig des Ortes befindlichen Basschibozuks eine Panik hervorgerufen. Zwei bis drei italienische Offiziere sind gefallen. 400 Basschibozuks haben sich in Sicherheit gebracht. Der Verlust Debebs wird auf 350 Mann geschätzt. Auch Adamaya soll gefallen sein. Der Oberkommandant ließ 40 Assaortiis als Geiseln festnehmen und wird, nachdem er ausreichende Nachrichten erhalten, gegen den Feind vorgehen.

Sofia, 13. August. (Der Eröffnungszug) der Eisenbahnlinie Wien-Konstantinopel traf gestern Mittags hier ein. An dem zu Ehren der Gäste veranstalteten Festessen nahm Prinz Ferdinand theil.

Wien. (Eine neue Pest.) Aus Bosnien sind die von Rinderen leiser Zeit fortgeschlepten Herren Lendler und Binder gegen Verabfolgung eines Lösegeldes frei gelassen worden, so wird bereits wieder berichtet, daß der Photograph Karafyanow von hier, ein Bulgare, sein Geschäft an Gendarm von Bosnien gemacht, und daß Herr Lendler und Binder gefangen wurden, während der Fürst im Kloster weilte. Ein Schreiben des festgenommenen Photographen sagt, daß dieselben 5000 Pfund Lösegeld fordern. Der Minister des Innern machte das Kloster für diesen Fall verantwortlich und trat eventuelle Maßnahme. Mehrere der Mitschuldigen verdächtige Personen wurden verhaftet.

Neu-Yorck, 12. August. (Das Reservoir eines Brunnhauses) ist nach hier eingegangenen Meldungen aus Baltimore bei Gefleit gestiegt, wobei 40 Gebäuden der Boden weggerissen und 4 Menschen ertrunken. Der Verkehr ist gestört und desstrickt man außerdem erheblichen Menschenverlust.

14 August. (Eisenbahnunglück.) Unweit Schafola collidirte ein Schnellzug der Erebahn mit einem entgleisten Lastzug. Die meisten Waggons fielen 80 Fuß herab, zertrümmerten und verbrannten. Vierzig Personen sind verletzt, mehrere tödtlich. Der Heizer erschoß sich.

Locales und Provinzielles.

Habelschwerdt. (Gemeinsame Ortskrankenkasse für den Kreis Habelschwerdt.) Die Mitgliederzahl betrug bei Beginn des Jahres 1887 1975, und zwar 1730 männl., 245 weibl.; am Schlusse des Jahres 1887 verblieben 2055, und zwar 1842 männl., 213 weibl. Davon waren wegen Arbeitsunfähigkeit 1 Jahr 222 männl., 31 weibl. Die Zahl der Krankheitsfällen während des Jahres 1887 lamen vor 1596, und zwar 1466 männl., 130 weibl.; davon waren Betriebsunfälle 21. Die Einnahme betrug 21 044,33 Mk., davon 18 986,39 Mk. durch Arbeitgeber und Mitglieder. Die Ausgabe betrug 20 291,20 Mk., davon 15 291,20 Mk. für ärztliche Behandlung und Medikamente 9023,75 Mk. Krankengelder für Mitglieder 5816,78 Mk. Es verblieb daher am Schlusse des Jahres 1887 Bestand von 753,93 Mk. Der Reservefonds betrug Ende 1886 7063,04 Mk. Hiervon wurden im Jahre 1887 entzogen 63,04 Mark, so daß derselbe am Schlusse des Jahres 1887 rund 7000 Mk. betrug.

Habelschwerdt. (Selbstmord-Statistik der Grafschaft Glatz von 1881—1887.) In der „Vierteljahrsschrift für Geschichte und Heimathkunde der Grafschaft Glatz" findet sich ausführliche, aus dem Seminarlehrer Bogt bearbeitete Statistik der Selbstmorde, zu welcher allerdings nicht amtliche Berichte, sondern die in der Grafschaft Glatz erschienenen Zeitungen benutzt worden. — Es suchten den Tod freiwillig:

In den Jahren	Im ganzen	Mannliche Personen	Weibliche Personen	Durch Erhängen		Durch Ertrinken		Durch Gift		Durch Erschießen		Durch versch. Mittel	
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1881	18	16	2	12	1	.	.	.	.	3	.	1	1
1882	27	23	4	14	3	4	.	.	.	4	.	1	1
1883	17	17	.	9	.	3	.	.	.	4	.	1	.
1884	23	19	4	15	3	1	1	.	.	1	.	1	.
1885	21	18	3	13	.	2	2	.	1	2	.	1	.
1886	28	24	4	15	1	3	2	.	1	5	.	.	1
1887	25	22	3	12	1	3	.	.	2	5	.	1	1
In den 7 Jahren	159	139	20	92	9	12	6	2	3	24	.	9	2

Von einer Steigerung der Selbstmorde in der Grafschaft kann man nicht sprechen, da 1882 schon 27 vorkamen. Ueberraschend ist jedoch die große Regelmäßigkeit und Gleichmäßigkeit der Ziffern, eine Regelmäßigkeit, welche in Nichts derjenigen anderer Erscheinungen auf dem Gebiete der Kriminalstatistik nachsteht. Die Grafschaft Glatz wird von rund 180 000 Menschen bewohnt. Auf 180 000 Einwohner in Europa kommen im Durchschnitt nur 15,36 Selbstmorde, in Deutschland 27,36, in der Grafschaft nach dem 7jährigen Durchschnitte 22,71; somit steht dieses Ländchen unter günstiger Kulturstufe. Die Selbstmorde kommen überall bei den Männern bedeutend häufiger, als bei den Frauen. Dies finden wir auch hier bestätigt. Die häufigste Art der Selbstentleibung ist das Erhängen und demnächst, abweichend von anderen Ländern, das Ertrinken. In der Regel wählen Männer das Erhängen, die Frauen das Ertrinken. Es ist bemerkenswerth, daß Frauen mehr Gift nehmen Getränken und Vergiften einen verhältnißmäßig größeren Prozentsatz ein als bei den Männern. Das Erschießen wurde nur bei Männern beobachtet. Höchst interessant ist der Einfluß der Jahreszeit, des Klimas auf die Zahl der Selbstmorde. Mai und Juni sind die Monate, welche geht fast parallel mit dem Gange des atmosphärischen Kreislaufes. Merkwürdigerweise steht der Juni gegen seine Nachbarmonate zurück; sonst steigt die Zahl der Selbstmorde stetig von Beginne des Jahres bis zum Juli, wo sie in der Regel ihr Maximum erreicht, um alsdann wieder stetig bis gegen Ende des Jahres abzunehmen. Die Geisteskranken liefern das Hauptkontingent zu den Selbstmorden; demnächst nehmen Lebensüberdruß und Laster einen bedeutenden Prozentsatz ein. Bei den Frauen überwiegen Geistesstörungen, bei den Männern mehr finanzielle Verluste und Lebensüberdruß; bei den ersteren spielen sittliche Veranlassungen eine gewisse Rolle.

Glatz, 13. August. Herr Regierungsrath Wachsmann ist, wie der „Schl. Wltzgl." aus Glatz berichtet wird, als Kaplan in Endwigsdorf bei Neurode angestellt worden.

Breslau, 14. August. (Der Hochw. Herr Fürstbischof) traf, wie der „Schl. Wltzgl." aus Freiwaldau telegraphirt wurde, daselbst bei Mittag 1 Uhr, von Johannesberg kommend, ein und begab sich zum Besuch des Königs von Rumänien nach Grafenberg. In Freiwaldau hielt Se. Fürstlichen Gnaden im Irrsinnenanstalt-Kloster ab. In seiner Begleitung waren außer Ihm u. a. Rimmatsb-Rektor Spell und Kunstsolariatsrath Dittrich aus Breslau.

Breslau. (Im Holthausen'schen Institut) begann der Unterricht nach den Ferien wieder am Mittwoch, den 22. August. Wie in der genannten Anstalt Brauch, wird der Unterricht mit den Ferienkindern zusammengelegt, so daß der größte Theil des Monats August noch in die Ferienzeit fällt. Den Wünschen der betheiligten Eltern und Schülerinnen, wie auch den Forderungen der Gesundheitspflege entsprechend, ist es, daß die Ferien nicht zu lang ausgedehnt, dieselben fast immer und auch in diesem Jahre wieder so ungünstigen Witterungsverhältnissen des Monats Juli wieder zu wünschen, daß die Schulferien an allen Anstalten später, also in den Monat August fielen, um ihren Zweck wieder der Mühe Juli oder Anfang August nehmen möchten. Für die Gesundheitspflege wäre eine solche Ferienordnung gewiß ebenso vortheilhaft, wie aus manchen anderen Gründen empfehlenswerth.

K. Glatz, 14. August. (Ein Jubiläum.) Am 15. d. M. veranstaltete der hiesige katholische Gesellen-Verein sein alljährliches Sommerfest, verbunden mit einer Spazierfahrt nach Königshain. Der Verein zog Nachmittags 1 Uhr nach Abholung seines Präses, Herrn Kaplan Dr. Schaffgotsch, mit klingendem Musik durch die Stadt nach Sindner's Vorstgarten in Königshain. Daselbst begann um 3 Uhr das Fest, welches von der hiesigen Stadtkapelle unter Direktion des Hrn. Kapellmeister Linke recht brav durchspielt wurde. Zwei kleine Theaterstücke, „Buchholz", Schwank in einem Akt von W. Mannstädt, und „Bauer Jungo als König Sorcoko oder Wer ist die wahre Gattin?", Phantasie in 4 Akten und drei Bildern, bes Gesellenliederbuches „Feierabend" brachten Abwechselung in die Unterhaltung und erheiterten die zahlreichen Zuschauer. Außerdem fand Tanzvergnügen für Mitglieder und Ehrenmitglieder statt, welches bis gegen Mitternacht und Hitze wegen in jeder Beziehung gelungen. Die Ehrenmitglieder hatten wollen wir hier wiederholt erwähnen. Wie bei allen öffentlichen Festlichkeiten waren die hiesigen Kinder wieder sehr stark vertreten, welche sich an den Kosperiten lebhaft alt und jung erfreuten. Der Vorstellung durch ihr Gesellen Theaterstücken waren verfassen, wir müssen uns nur über die Mütter wundern, die mit den Kindervagen mit wenige Monate alten Kindern in der größten Sonnenhitze die steinige Strasse nach Königshain in ganzen Kolonnen führen und erst in der Nacht wieder zurückkehren. Solche Kinder können nicht kommen. Kleine Kinder gehören nicht zu solchen Festlichkeiten und soll es einer guten Mutter nicht schwer fallen, der Gesundheit ihres Lieblings wegen, den Genuß eines Vergnügens zu entbehren.

K. Glatz. (Gewitterluft. Warnung.) Der Maurer Ang. Wenke aus Ullersdorf, welcher beim Latrinenbau bei Kaserne II. beschäftigt ist, hat vor einer Woche Gerüst, etwa 3 Meter hoch, auf das untere, wobei ein Arbeiter stand, aufgebaut. Am 4. d. M. Pfuscher herunterkriegte und schwere Kopfverletzungen erlitt. Derselbe wurde nach Krankenhaus gebracht. Wenke wurde wegen Gefährnerschlässigkeit und Schädelbruch verhaftet wird. Am 4. d. M. ist in Mathsdorf und am 6. d. Mts. in Mangers ein Bauerknecht von Gerüst, etwa 3 Meter hoch, herunterkriegte und schwer verwundet worden. Derselbe spricht bei Lehrern, Geistlichen, Gutsbesitzern, Wirthschaftsbeamten und Amtsvorstehern vor, bittet um Beschäftigung mit christlich-en Arbeiten, oder um Unterstützung, jedoch nicht um Almosen, weil er ein ehrlicher Mann sei. Wirthschaftsbeamten und Amtsvorstehern bestät Papiere, welche auf den Namen Gadt lauten. Er spricht deutsch und polnisch in hastiger Weise, hat einen stieren Blick und ist mittellos. Das ich derselbe nach der Grafschaft gewendet hat und auch hier kein Glück verfolgen wird, bitte ich an Behörden unterthan gemacht, da derselbe wegen Unzurechnungsfähigkeit gefährlich werdegt wird.

L. Glatz. (Thiergarteleri.) Am 14. d. Mts. ist beobachtet worden, daß bei der hiesigen Glatzhöhe Gesellschaft in Sachen transportirt und Thiere, welche in Kästen und Kiste, ohne Futter und Wasser, transportirt. Es verstößt dies gegen die Regierungs-Polizei-Verordnung vom 15. Oktober 1874, welche in § 5 lautet: Gesellschaft jeder Art darf nur in Käfigen oder anderen passigen Behältern beförderet werden, welche letztere so angefertigt sein müssen, daß die Thiere, ohne Gefahr zu laufen, entweichen können, und so beschaffen sein müssen, daß die Thiere, ohne Gefahr zu laufen, entweichen können. Der Transport in Säcken ist untersagt, ebenso das Zusammenbinden einzelner Thiere, sowie das Tragen der Thiere an den Füßen. Hundeberfandungen werden nicht gestattet, sofern sie nicht in Kästen oder Kiste

die Festtheilnehmer auf den Festplatz, woselbst sich gar bald ein großes Volksfest entwickelte. Seitens der Sänger kamen Massenchöre und Einzelgesänge zum Vortrag.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. August. (Der König von Portugal ist Vormittags 8 Uhr über Dresden nach Prag abgereist. Der Kaiser gab dem Könige das Geleite bis zum Bahnhof, wo er sich von demselben sehr herzlich verabschiedete.

Berlin, 14. August. (Wiederein Unglück beim Pferderennen.) Aus Brandenburg a. H. meldet man: Bei dem am Sonntag hier stattgehabten Rennen des märkischen Reitervereins kam das Reitenant v. Alvensleben (6. Kür.) beim Stute mit ihrem Reiter, Lieutenant Graf Schlippenbach, vom 6. Kürassier-Regiment, an einem aus Graben und Hürde bestehenden Hindernis zu Fall. Dem Schlippenbach gerieth das Pferd auf den Reiter, der schwer verwundet wurde; die Verletzungen sollen vielmehr innerer Natur sein.

(Ueber das Projekt einer Reichsdruckerei) für den Kaiser äußert sich der bekannte Staatsrechtslehrer Professor Laband in seinem „Staats- und Volksrecht des Deutschen Reiches“: „In Beziehung auf die Hofhaltung und die sogenannte Repräsentation ist ein Unterschied zwischen den durch die Stellung als Deutschen Kaiser verursachten Kosten nicht durchführbar; es läßt sich nicht einmal die Behauptung begründen, daß durch die Kaiserliche Würde größere Repräsentationskosten verursacht werden, als sie auch durch die Stellung eines Königs von Preußen geboten sind. Die Deutsche Krone ist ausschließlich Sache des preußischen Staates. Die Erfordernisse der kaiserlichen Würde wird dadurch, daß sie mit keinen pekuniären Vorrechten verbunden ist, noch erhöht.“

m. **Berlin**, 15. Aug. (Betreffs des Streits um Massauah) wurde bisher allgemein angenommen, daß alle Großmächte den italienischen Standpunkt gegenüber Frankreich theilten. Diese Meinung hat sich aber als irrig erwiesen, indem der russisch-offiziöse „Nord“ sich auf die Seite Frankreichs stellte, was selbstverständlich in Paris große Befriedigung erregte. Dieser wohlgesetzte Liebesdienst, den das russische Blatt Frankreich erzeigt, scheint aber der „Nordd. Allg. Ztg.“ gar nicht zu gefallen. Sie weist auf die provozirende Haltung hin, welche Frankreich in der Massauah-Frage Italien gegenüber angenommen hat, und die um so weniger zu rechtfertigen sei, als Frankreich so gut wie gar keine eigenen Interessen in Massauah zu vertreten habe, und man deshalb vielmehr erwarten müsse, den „Nord“ darauf aufmerksam zu machen, daß die Frage ohne die französischen Einwendungen einfach zu lösen sei, und daß derselbe doch nicht einen so großen Handdruck auf Pinsse legen möge, die, falls sie Aehnlichkeit gewischt haben, nur gezeigt sein könnten, die Lösung der Frage zu erschweren. Das „Bischen Massauah“ ist es nicht so sehr, was dieser Frage für weitere politische Kreise ein großes Interesse verleiht, als die dabei sich kundgebende Stellung der Mächte. Frankreich stand bis jetzt mit Italien Schulter an Schulter und hat dem Dreibund bis jetzt isolirt da; jetzt scheint es einen Bundesgenossen gefunden zu haben, und in Paris wird man über diesen Bundesgenossen doppelt erfreut sein, weil derselbe gerade Rußland ist.

München, 15. August. (Der Handwerkertag) wurde nach Annahme mehrerer Resolutionen betreffs des Beschäftigungsnachweises, betreffs Bevorzugung der Handwerkerforderungen durch das neue Bürgerliche Gesetzbuch ꝛc. durch den Vorsitzenden Billing mit Hochrufen auf den Kaiser und den Prinzregenten geschlossen.

Paris, 13. August. (Ueber die Bombe), welche beim Leichenbegängniß Eudes gegen den Polizeipalast geschleudert wurde, hat eine über die Vorgänge auf der Polizeipräfektur sehr gut unterrichtete Persönlichkeit der „Frankf. Ztg.“ folgende Mittheilungen gemacht: Zu Ehren der Versicherung geben, daß, falls das Geschoß explodirt wäre, das Unglück weit größer gewesen wäre, als sie sich vorstellen. Das Innere dieser Bombe, welche die Form eines gestutzten Kegels hatte, entspricht dem Höhren, in denen sich Sprengstoffe von nicht gewöhnlicher Stärke befanden. Die Explosion konnte nur erfolgen, wenn die Röhren im Auffallen zerbrochen wären und hierdurch die chemischen Stoffe gemengt worden wären. Die leeren Zweite des Geschosses waren mit Bleiplatten und Eisenstücken angefüllt worden. Man wundert sich, daß die so kombinirte Bombe nicht platzte. Die Erklärung dieses Umstandes ist sehr leicht: Sie wurde in die Höhe geworfen und fiel zwischen einen Agenten und Herrn Mangin. Dieser konnte sie erfassen, ehe sie den Boden berührte. Dadurch wurde großes Unglück verhütet.

Rom, 15. August. (Aus Massauah). Die „Agenzia Stefani“ meldet: Nach einer Depesche des Generals Baldissera aus Massauah sind von 400 einem italienischen Kommando entsandten Eingeborenen 221, darunter 57 Verwundete, zurückgekehrt; von 300 Bashibozuks, die mit Adamaga ausgezogen waren, sind 260, darunter 19 Verwundete, zurückgekehrt.

New-York, 6. August. (Heuschrecken) richten in einzelnen Gegenden des Staates Minnesota solche Verheerungen an, daß die Farmer einen Preis von 1 Dollar für jeden Bushel (Kalbschefel) getöteter Heuschrecken ausgesetzt haben. Infolgedessen hat ein vollständiger Ausrottungsfeldzug begonnen, und es sind z. B. auf den zur Verfügung stehenden Feldern in wenigen Tagen 10 000 Bushels Heuschrecken eingefangen worden.

Nachrichten des Standesamts Glatz.

Geburten. Am 16. Juli: dem Conditionsgehilfen Mathy ein S.; dem Arbeiter Franz Weigang ein S.; dem Schuhmacher Herm. Wolitschek eine T.; am 18.: dem Schuhmacher August Preßler eine T.; dem Zimmermann Anton Nagel eine T.; dem Brauereiknecht Michael Kirchberger ein S.; am 19.: dem Gefangenen-Aufseher Gottfried Jäuke ein S.; dem Hausbäcker Franz Jäschke eine T.; dem Briefträger Carl Winkler ein S.; am 21.: der ledigen Köchin Anna Jikol ein S.; dem Lehrer Josef Frömsdorf eine T.; dem Buchbinder Max Adam ein S.; am 24.: dem Sergeant Otto Woenigk eine T.; am 27.: dem Arbeiter Josef Brosig eine T.; der ledigen Schneiderin Augusta Koch ein S.; am 30.: dem Klempnermeister Johann Otto eine T.; dem Schmied Emanuel Stilke eine T.; am 31.: dem Kaufmann Adolf Kapauner eine T.; am 1. August: dem Haushälter August Groeger eine T.; am 2.: dem Vorwerksbesitzer Amand Raschdorf eine T.; am 6.: dem Werkführer und Hausbesitzer Oswald Junker ein S.; dem Steinmetz Franz Hoikel ein S.; am 7.: dem Oberfeuerwerker Carl Pimmer ein S.

Eheschließungen. Am 7. Juli: der Maurer Wilhelm Jänischke mit Schneiderin Pauline Aleise; am 17.: der Dienstknecht Josef Wolczek mit Dienstmagd Maria Klatzig; am 26.: der Schneider Franz Stacke mit Schneiderwittwe Barbara Zadrazil; am 30.: der Schuhmann Karl Generich mit Agnes Vogt; am 3. August: der Hausvater August Knobel mit Wirthstochter Pauline Daumdorf; am 4.: der Bleckschmiedsohn Hugo Hoffmann mit Auguste Klein; am 6.: der Schlosser Augustin Neukirch mit Schneiderin Maria Nitsche.

Todesfälle. Am 18. Juli: die Sattlerfrau Ida Schindler v. h., 51 J. alt; der Arbeiter Josef Wolzel, 67 J. alt; der Sohn Franz des Militär-Invaliden Bernhard Gandt v. h., 4 J. alt; am 20.: ein unehelichgeborenes Mädchen dem Schmied Adolf Krause; der Schmied Josef Hancke, 40 J. alt; am 21.: der S. Paul des Arbeiters August Marx v. h., 6 M. alt; die T. Emma des Kaufmanns Josef Beyer v. h., 18 J. alt; am 23.: der S. Paul der ledigen Agnes Kirchner v. h., 15 W. alt; am 25.: der S. Fritz des Hausbäckers Frz. Blümel, 9 M. alt; der Musketier Wilhelm Rieger, 22 J. alt; am 27.: die Kaufmannswittwe Regina Caro v. h., 94 J. alt; die T. Pauline der ledigen Franziska Scheinert v. h., 5 W. alt; am 28.: die verehel. Schneiderin Konrad, geb. Schedwitz v. h., 53 J. alt; am 30.: die T. Gertrud des Tapezierer Rob. Schindler v. h., 9 M. alt; am 31.: die verehel. Mühlenwerkführer August Ludwig v. h., 43 J. alt; der Cigarrenmacher Heinrich Härtel v. h., 21 J. 9 M. alt; der S. Georg der Aerztin Karoline Zung v. h., 2 J. alt; die ledige Wäscherin Maria Walschina, 62 J. alt; am 1. August: die T. Lina des Ziegeleiarbeiters Friedrich Tammer, 12 W. alt; am 2.: der Sohn Franz des Tischlermeisters Frz. Franke v. h., 11 M. alt; die T. Maria des Arbeiters Karl Hoffmann, 1 M. alt; am 4.: der S. Friedrich des Schlossers Gustav Kuschyn v. h., 12 W. alt; am 5.: der S. Friedrich des Kgl. Steuer-Einnehmer Herm. Gottberuch v. h., 3 M. alt; die T. Margarethe des Kolonialwaarenhändlers Adolf Zittler v. h., 5 M. alt; der Arbeiter Adolf Wittner v. h., 18 J. alt; am 6.: der Steinmetzgeselle Gustav Werner v. h., 38 J. alt; am 7.: die Arbeiterin Johanna Köhler v. h., 74 J. alt.

Vermischtes.

(30 000 Stück neue Militärmäntel) sind der „Straßb. Post“ zufolge bei zwei Häusern in Mühlhausen i. E. bestellt worden. Die Mäntel (die stellen sich für das Stück auf 9 Mark) sind äußerst preßlich und nach für Soldaten sehr zweckmäßig eingerichtet. Sie haben besondere Vorrichtungen zusammengefaßt, ein Zelt bilden, das vollkommenen Schutz gegen alle Unbilden des Wetters gewährt. Ein Herr, der acht Tage lang bei dem schrecklichsten Regenwetter ein solches Zelt in seinem Hofe aufgeschlagen hatten, um es auf seine Brauchbarkeit zu prüfen, fand nach Verlauf dieser Zeit die am Boden des Zeltes niedergelegten Teppiche noch vollkommen trocken. Die Mäntel sind von brauner Farbe und wiegen mit den Vorrichtungen zum Zeltaufsatz gegen zwei Kilogramm. Sie bestehen aus einem ganz groben viereckigen Stück. Eine durch Zwei gegossene Schnur bildet den Halsausschnitt in der Weise, daß hinten im Nacken, zum Schutz desselben, ein etwa handbreites Stück emporsteht. Mit einem Halten und Ziehen an Mantel vorn am Halse, nachdem die Schnur vorn zusammen geworden, nachmals geschlossen. Eine zweite, weitere Schnur schließt die Taille so ab, daß die beiden von der Halsöffnung herabhängenden Ecken einen die Arme bedeckenden Kragen bilden. Der Mantel reicht bis etwa zur Höhe der Knie und ist mit einer Kapuzeite bis unten geschlossen. An den Ecken und in der Mitte der Vorderseite des Mantels sind große Messingplatten eingeschlagen, durch die man dicke Schnüre zieht, an welche beim Aufschlagen der Zelte die Pflöcke gezogen werden. Jedem Mantel sind drei solcher Pflöcke beigegeben, deren zwei spitze Enden, die an ihren Endzelten mit verschiedenen Metallhälften umgeben sind. Sechs dieser Stäbe bilden die Stangen, welche das Zelt auseinanderhalten, so daß es aufrecht stehen bleibt. Pflöcke und Stäbe sind in ihrer Länge so eingerichtet, daß sie auf den Tornister passen.

(Einen schrecklichen Tod) fand kürzlich in Ausübung seines Dienstes ein Schaffner, der den von Berlin früh abgelassenen Extrazug nach Dresden begleitete. Kurz hinter Elsterwerda wollte der Schaffner nächtrend der Fahrt an der Zugleine einen Sprung machen und stieg hoch, während er über die Wagen eilte, mit dem Kopf gegen eine Brücke. Der schwere Fall des Körpers mit das an den Wagen herabhängende Blut machte Passagiere auf den Unglücksfall aufmerksam, sie zogen die Notleine und brachten so den Zug zum Stehen. Durch Kameraden wurde der Verunglückte, der mit zerschmetertem Schädel als Leiche aufgefunden wurde, vom Wagen heruntergehoben und, in einen Mantel gehüllt, im Packwagen niedergelegt. Der Verunglückte ist in Dresden wohnhaft und verheirathet. Die Polizeiorgane veranstalteten sofort eine Kollekte für die Witwe.

(Die arabischen Pferde,) welche die in Berlin sich zeigende Beduinentruppe mit sich führt, führen, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, auf die hiesigen Kreise der Sportwelt eine außergewöhnliche Anziehung aus, denn unter den prächtigen Thieren befindet sich namentlich ein Schimmel, benannt „Sultan“, welcher das Interesse, das man ihm entgegenbringt, in hohem Maße rechtfertigt. „Sultan“ soll der berühmten Rasse der „Kohlani“ entstammen und ein Nachkomme sein von einer jener Stuten, welche Sultan Abdul Hamid vor einigen Jahren Wilhelm I. schenkte, welche repräsentirt in seiner Heimath einen Werth von 4000 M. Er ist das Lieblingspferd des Scheiks der Karawane, und dieser, ein vorzüglicher Reiter, vermag Wunderdinge mit dem feurigen Thiere zu verrichten. Das Thier zeigt eine bewundernswerthe Anhänglichkeit an seinen Herrn, hat den Schaffsinn und die Treue eines Hundes, die Schnelligkeit der Antilope und die Ausdauer des Dromedars. Der Scheik ist das Entzücken eines jeden Besitzers. Seitens hervorragender Offiziere sind bereits zehn Gebote auf „Sultan“ gemacht worden, um denselben als Deckhengst für Gestüte von Rur zu erwerben, aber der alte Scheik will nicht viel von den verlockenden Offerten wissen.

(Die Stat-Manie.) Ein Seitenstück zu einer Philippika gegen die Statspiel-Manie in Deutschland, welche kürzlich die „Grenzboten“ brachten, findet sich in der „Illustr. Stadtzeitung“. Nachdem das Blatt von einem Bade-Wirthshaus berichtet, nun „zum Besten des Verbandes aller Berzer zu gründen, welche durch das deutsche Nationalspiel, den Stat, ihren Sinn für deutsches Wesen kundgeben,“ nimmt es kein Blatt vor den Mund und kanzelt die deutschen Statspieler mit folgender Strafpredigt ab. Unser Urtheil geht dahin, daß das niedergebreitete „edele deutsche Nationalspiel“ nicht nur kein Segen, sondern geradezu ein Fluch für das Deutschthum ist, weil es alle wahrhaft edele Geselligkeit, die nur in Gesellschaft wohlanständiger, lebendiger Unterhaltung von Männern und Frauen bestehen ist, in Grund und Boden zerstört und uns ein Surrogat für die höhern geistigen und sittlichen Bestrebungen des Deutschthums wirkt. Die erpichten Statbrüder sind auf das Spiel so versessen, wie die Kunden der Spielhaus zu Monte Carlo auf die Roulette. Von ihnen gilt das Wort Schiller's: „Sie hören nicht, sie sehen nicht, sie fühlen nicht — sie spielen!“ An jeder andern Art geselliger Unterhaltung und geistigen Strebens, als Stat, verlieren sie alle Lust. Das Statspiel ist der bittere Feind des deutschen Theaters, deutscher Vorlesungen, deutschen Schulwesens, deutschen geselligen Lebens. Es tödtet die Spaß, wenn die Vorsitzenden zu einem bloßen Schau- und Wett-Spiel geworden, aber wenigstens ist es doch kein Feind der Geselligkeit; es bringt diese Tausende von Menschen unter freiem Himmel zusammen und macht sie nicht zu ungesinnbaren Stubenhockern.

Meteorologische Beobachtungen in der Grafschaft.

Juli 1888.

Luftdruck in Millimetern:

	Mittel	Maxim.	Minim.
Lichtenwalde (510 m Seehöhe)	713,7	720,0 am 25.	704,4 am 17.
Schneeberg (1217 m)	656,0	662,2 „ „	649,3 „ „
Temperatur in °C:	Mittel.	Maximum.	Minimum.
Glatz (286 m Seehöhe)	15,2	28,2 am 26.	3,9 am 16.
Ebersdorf (429 m)	14,3	26,9 „ „	3,1 „ „
Lichtenwalde (510 m)	14,2	25,4 „ „	4,6 „ 3.
Brand (792 m)	12,4	24,7 „ 23.	4,5 „ 16.
Schneeberg (1217 m)	9,0	20,0 „ 26.	1,2 „ 12.

Bewölkungsgrade:

Glatz	1,9
Ebersdorf	1,7
Lichtenwalde	1,9
Brand	2,0
Schneeberg	2,0

Die Mittel und Maxima sind überhaupt durchweg niedriger, als die des vorangegangenen Monats. Durchschnittlich blieb der Monat um 2½° zu kalt. Die Monatsmittel der Wärme mit der Höhe war sehr beträchtlich, 0,7° für je 100 m, die Verdunstung und die Tagestemperaturen ziemlich normal.

Häufigkeit der Windrichtung:

	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW
Glatz	3	1	0	5	15	27	27	1 14
Ebersdorf	3	0	0	3	33	13	13	20
Lichtenw.	7,4			0	0	12	1	
Brand	7,4			0	0	13	7	
Schneeb.	7,8			0	0	16	23	

Die Menge der Bewölkung war beträchtlich zu groß.

Niederschlag:

	Gesammt-höhe.	Maxim. in 24 Stund.	Tage mit Niedrschlag.	Tage mit Gewitter.
Hausdorf (530 m Seeh.)	82 mm	14 mm	19	4
Glatz (286 m)	59 „	21 „	14	8
Landeck (434 m)	73 „	30 „	25	6
Schneeberg (1217 m)	125 „	29 „	24	6
Ebersdorf (429 m)	80 „	25 „	22	7
Rosenthal (415 m)	82 „	27 „	22	8
Marienthal (550 m)	95 „	24 „	21	8
Lichtenwalde (510 m)	92 „	24 „	22	10
Habelschwerdt (364 m)	58 „	22 „	25	5
Brand (725 m)	85 „	18 „	20	7

Die Menge des Regens war um 15 % zu gering trotz seiner großen Häufigkeit. Die Anzahl der Gewitertage ist normal. Am 12. fiel auf dem Schneeberg Schnee.

✝

Heut Abend 6 Uhr verschied nach längerem Leiden sanft im Herrn, gestärkt mit den hl. Sakramenten, unsere unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwiegerschwester, Nichte, Tante und Schwägerin,

verw. Frau Kaufmann

Marie Römer,

geb. **Münnich.**

Um ein frommes Memento bitten

Glatz, 13. August 1888.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 18. August d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich im städtischen Rathhauskeller öffentlich:

1 Sopha, 1 Kleiderschrank, eine goldene Uhr mit Kette, ca. 100 Pfd. Wachswaaren, 1 Aufbaum-Kleiderschrank

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Habelschwerdt, den 13. August 1888.

A. Auer,
Gerichtsvollzieher.

Entlaufen

ein weißer **Vorstehhund** mit hellgelben Behängen, auf den Namen „Bob“ hörend. Gegen Belohnung abzugeben in der

Stadtmühle zu Habelschwerdt.

Suche zu baldigem Antritt ein tüchtiges Dienstmädchen.

A. Mihlan, Bahnhof Langenau.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 20. August d. Js., Nachmittags um 3 Uhr, werde ich in **Langenbrück** bei dem Gastwirth und Stückmann **August Buhl:**

zwei Ochsen

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Habelschwerdt, den 16. August 1888.

Kuhn,
Gerichtsvollzieher f. A.

Zwangsversteigerung!

Montag, den 20. August d. Js., Vormittags 11½ Uhr, werde ich bei der Grundbesitzerin **Theresia Schlichtmann** zu Glasegrund:

eine rothsteirische Kuhkalbe

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Habelschwerdt, den 16. August 1888.

A. Auer,
Gerichtsvollzieher.

Zur Jagd

empfehle ich **Patent-Schrot, Central- und Versuchungs-Patronen, Papp- und Kupferpatronen** aller Kalibern, **Hundhütchen, Unrandmaschinen, Hülsenzangen** ꝛc. in bester Qualität zu billigsten Preisen.

O. Kile Nachf. Paul Stanske,

Glatz, Ring Nr. 32.

Altweistritz.

Zur Tanzmusik

auf Sonntag, den 19. d. M., ladet ergebenst ein

Jung, Gastwirth.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.

Errichtet 1869.

Activ-Vermögen	9⅔	Millionen Mark.
Angesammelte Reserven	8⅓	„ „
Gezahlte Sterbesummen bis Ende 1887	7⅓	„ „
Versicherungsbestand	66⅓	„ „

Die Gesellschaft schließt Kapital-Versicherungen, Sterbekassen-, Militärdienst-, Aussteuer-, Leibrenten- und Alters-Versicherungen unter coulantesten Bedingungen ab.

Unanfechtbare Policen!

Versicherung gegen Kriegsgefahr.

Jede gewünschte Auskunft wird stets gern und kostenfrei von mir ertheilt.

Seitenberg, den 15. August 1888.

Aloys Schleicher, Bäckermeister,
Agent.

Männer-Turnverein Glatz.

Sonntag, den 19. August 1888:

Feier des

26. Stiftungs-Festes,

verbunden mit

Concert, Preis- und Schauturnen

in Sprenger's Garten.

Beginn Nachmittags 3½ Uhr.

Entree 30 Pf.

Abends:

Commers in Scholz's Restaurant.

Programm auf der Kasse.

Solide, tüchtige Agenten

werden unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf o. gesetzlich erlaubten Staatspapieren **Prämienlosen** angestellt. Off. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ein großer Haufen Ausschuß-Porzellan-Geschirr

ist angekommen.

A. Hirschfelder,
Porzellan- und Glashandlung,
Glatz, Oberring 17,
geradeaus vom Brückthor.

Bad Alt-Haide.

Sonntag, den 19. August:

CONCERT.

Anfang 4 Uhr.

Zum Feste u. Tanzmusik

auf Sonntag, den 19. d. J. ladet ergebenst ein

Kieslingswalde. **W. Hatscher,**
Brauer.

Eine neue Dreschmaschine

steht zum Verkauf bei **August Elsner** in Mittelwalde.

1 Saugfohlen,

gesund und fehlerfrei, von einem Kgl. Beschäler, kauft **Dom. Labitsch.**

Zur Einweihung

des neuerbauten Saales im Schützenhause,

Sonntag, den 19. August, von Nachmittags 3 Uhr ab:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Mann, Gastwirth.

Einen Tischlergesellen

sucht zu baldigem Antritt **Jos. Wenzel,** Tischlermeister, Rengersdorf.

Marktpreise.

Glatz, den 14. August.

Weizen	170 Pfd. Wk. 15.80,	Wk. 14.02,	Wk. 12.16.
Roggen	160 Pfd. Wk. 10.40,	Wk. 9.37,	Wk. 8.34.
Gerste	150 Pfd. Wk. 9.—,	Wk. 8.36,	Wk. 7.18.
Hafer	100 Pfd. Wk. 5.30,	Wk. 5.17,	Wk. 5.30.
Stroh	300 Pfd. l. Sorte Wk. 3.50,		Wk. 2.50.
	300 Pfd. ll. Sorte Wk. 2.50,		Wk. 2.—.
Heu	300 Pfd. Wk. 6.—,	Wk. 5.—.	
Kartoffeln	300 Pfd. Wk. —.—,	Wk. —.	

Breslau, den 16. August.

Weizen	170 Pfd. Wk. 16.30,	Wk. 14.53,	Wk. 13.77.
Roggen	160 Pfd. Wk. 10.25,	Wk. 10.00,	Wk. 9.75.
Gerste	150 Pfd. Wk. 10.05,	Wk. 9.46,	Wk. 9.00.
Hafer	100 Pfd. Wk. 6.40,	Wk. 6.60,	Wk. 6.10.
Heu	300 Pfd. Wk. 12.50.		
Kartoffeln	300 Pfd. Wk. 4.—.		
Heu	300 Pfd. Wk. 5.—.		
Stroh	300 Pfd. Wk. 4.—.		
Butter	1 Pfd. Wk. 1.7.		
Eier (das Schock)	Wk. 2.50.		

Breslau, 15. August: Oesterr. Banknoten 168,35 bz.

Heut Abend 7 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager, gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die Vorwerksmaschgiberin Frau

Angela Scholz,

in dem ehrenvollen Alter von 85 Jahren 11 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt, mit der Bitte, der Verstorbenen im Gebet gedenken zu wollen, ergebenst an

Mit-Lomnitz, den 13. August 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonnabend, den 18ten d. Mts., Vormittags 9 Uhr.

Zu ihrem **Dienstag, den 21. August c., Abends 8 Uhr c. t.,** in **Glatz,** Etablissement „Deutscher Reichsgarten", stattfindenden

Sommer-Commerse

beehrt sich Unterzeichnete, ihre lieben a. H. a. H. und i. a. i. a. ergebenst einzuladen.

Breslau, den 12. August 1888.

Die akad. Landsmannschaft „Glacia."

J. A.:
Brehl XX
(Z. Z. Landesbut i. Schl., Waldenburgstr. 200).

Staat beauft. u. eidv. T.

Bauschule Roda
& Altenb. (früher St. Gallen).
A. Bauhandwerker, b. Tischler
Director A. Scheerer. T.

Herzogl. Baugewerkschule
errichtet **Holzminden** damit verbunden
1851
Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule
Wint. S. Nov. Vorsatz. S. Oct. Prospectuse. Info. G. Hermann

Bekanntmachung.

Das Aufgebotsverfahren über die Nachlaßgläubiger und Vermächtnißnehmer der am 2. Juli 1887 in Glatz verstorbenen verwitweten Kreisthierarzt **Louise Merten,** geb. Runge, ist durch Erlaß des Ausschlußurtheils beendigt.

Glatz, den 4. August 1888.

Königliches Amtsgericht.

Auf der Chaussee Landeck-Glatz ist Sonntag Vormittag in der Zeit von 9¼—10 Uhr auf der Strecke von **Winkler's** Gasthaus in Ullersdorf bis zu **Jäschke's** Handlung in Stiefsdorf, unweit der Saalhaus-Mühle, ein **Sommer-Ueberzieher** verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, denselben gegen hohe Belohnung abzuliefern beim Schauer **Thamm** in Bad Landeck.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Ich widerrufe die gegen die **Albertine Schmidt** zu Ullersdorf ausgesprochene Beschuldigung. **C. G.**

Bei Bauunternehmer des inserirenden Publikums haben wir eine

Annoncen-Annahmestelle

dem Kaufmann Herrn **F. Krieger** in **Glatz,** Böhmische Straße Nr. 208, übertragen. Derselbe ist bereit, Annoncen in alle erstrenden Zeitschriften Europas und der übrigen Erdtheile zum Originalpreise für uns anzunehmen, kostenfrei zu befördern und den geehrten Inserenten jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Haasenstein & Vogler,
Annoncen-Expedition, **Breslau.**

Der Ausverkauf in Falkenhain dauert bis Ende September.

Gänzlich für Wiederverkäufer.

Paul Grossmann.

Die Porzellan- u. Glaswaaren-Handlung
von
J. R. Schniggenberg,
geb. **Günther,**
Glatz, Ring,
gegenüber der Hauptwache.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager einer hochgeneigten Beachtung.

Daselbst **Chinesische Thee-Niederlage** von **A. Kudoch** aus **Breslau.**

Die bisher unter der Firma **J. Goltsch, Glatz,** betriebene

Gamaschenstepperei

wird von mir unter der Firma:

A. Goltsch, Glatz,

in unveränderter Weise weitergeführt. Das Geschäftslokal befindet sich seit dem 1. August Böhmische Straße, im Hause des Kaufmann Hrn. Heinrich (neben Frau Fleischer Auf), 2 Treppen.

Indem ich dies allen meinen werthen Kunden hiermit zur Kenntniß bringe, bitte ich um fernere Ertheilung geschätzter Aufträge, reelle und baldige Ausführung jeglichen Auftrages zusichernd.

Glatz, den 10. August 1888.

Achtungsvoll

A. Goltsch.

3000 Mark

Kirchengelder sind zu 4½ % gegen pupillarische Sicherheit zum 1. December d. Js. auszuleihen.

Ullersdorf, im August 1888.

Der kathol. Kirchenvorstand.

3000 Mark

sucht ein pünktl. Zinszahler zur 1. Stelle auf ein Grundst. in 19 Morg. Feuerversich. 1760 M. Gest. Off. erbitte unter **F. H. 8** postlagernd Lewin.

---

600 Mark

werden bei gewünschter Sicherheit zur zweiten Stelle gesucht. Gefl. Offerten zu erfahren in der Expedition dieser Zeitung.

In einem größen Kirch- und Schuldorfe, nahe der Bahn, ist ein bequem eingerichtetes

Auszugshaus

zu verkaufen oder auf lebenslänglich zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Eine Wirthschaft,

78 Morgen groß, in der Nähe von Mittelwalde, ist sammtlichem Zubehör sofort zu verkaufen oder gegen kleinere Besitzung zu vertauschen. Acker und Gebäude in gutem Zustande. Von wem? zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Eine Wirthschaft

von 190 Morgen gutem Boden, eine halbe Stunde von Habelschwerdt, ist sofort Alters wegen billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Ztg.

Wein Haus mit 2 Stuben u. Garten, für Professionisten geeignet, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen.

Wölfelsdorf. **Ernst Klar.**

Ich bin gesonnen, meine

Schmiedewerkstelle

nebst Wohnung zu Oberlangenau, neben dem Dorfe und 5 Minuten vom Bahnhof Ebersdorf entfernt, anderweitig zu verpachten. Das Nähere bei mir selbst.

Oberlangenau, im August 1888.

Wilhelm **Kladeck.**

Ein solides Geschäft,

wenn möglich mit Landwirthschaft verbunden, wird zu kaufen gesucht. Anzahlung bis zur Höhe von 5000 Mk. Gefl. Off. unt. **L. L.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Große Auction!

Mittwoch, den 29., und Donnerstag, den 30. August c., Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich in **Ober-Schwedeldorf** im Auftrage des Testaments-Vollstreckers Herrn Pfarrer Schloms in Ackers den Nachlaß des verstorbenen Herrn Pfarrer **Scholz,** bestehend in:

Betten, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Kleidungsstücken, Porzellan- und Glassachen, einigen Dutzend silbernen Löffeln, 1 goldenen Uhr mit Kette, Wirthschaftsgegenständen, 3 Pferden, 13 Stück Rindvieh (darunter 2 Bullen), 3 Schweinen u. A. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Der Verkauf des Viehes beginnt Mittwoch, den 29. August c., von Nachmittags 1 Uhr ab.

Glatz, im August 1888.

Ottomar Triebs,
Auctionator und vereideter Taxator.

Bruchbänder

in allen Größen und den verschiedensten Pelote-Formen, sowie **Nabelbandagen, Leibbinden** und **Grabehalter** empfiehlt in größter Auswahl

H. Güttner,
Handschuhmacher u. Bandagist,
Glatz, Frankensteiner Straße.

Zur Jagd

empfehle mein großes Lager in **doppelläufigen Flinten (Exfanchery u. Lancaster), Teschin, fertig geladenen Patronen, Hülsen, Pulver, Schrot und Blei,** wie auch alle anderen **Jagd-Requisiten** zu allerbilligsten Preisen.

Flinten-Reparaturen werden in kürzester Zeit ausgeführt.

Franz Rupprecht,
Eisen-, Stahl- u. Kurzwaaren-Handlung,
Landeck i. Schl.

Gesetzlich geschützt!

Keine Fliegen mehr!
Keine Schwaben mehr!
Keine Russen mehr!

O. Tietze's Muckiöl tödtet in 10 Minuten sämmtliches Ungeziefer in den Zimmern.

Zu haben in Packeten à 10, 25 und 50 Pf. bei

Berth. Weigang, Habelschwerdt.

Rothweine,

garantirt naturrein, à Flasche 1,50 M., empfiehlt **J. Willisch,**
Habelschwerdt. **Drogenhandlung.**

---

17. Ziehung der 4. Klasse 178. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. August 1888.

169 290 432 78 566 [128] 689 518 [205] 820 920 98 [1500] 55 67 998 3255 456 719 853 915 [4000] 99 111 37 555 631 40 827 916 86 [5130] 238 433 702 897 [6000] 34 [6] 325 365 [7015] 328 450 74 804 930 77 [8028] 90 729 9233 383 662 917 51

10013 773 836 89 [9200] 10154 [12000] 13004 140 83 212 95 99 330 694 711 29 88 99 817 [14150] 512 [15000] 612 57 79 743 96 [16018] 69 134 45 573 681 [17000] 124 51 807 [18000] 102 375 78 703 13 [19035] [21000] 121 423 [19002] [3000] 137 91 216 905

20003 270 455 549 67 675 [21011] 168 230 352 97 408 636 701 79 832 [3000] 953 51 [22004] [23133] 88 [5000] 916 463 [24004] 137 883 [25011] 32 61 98 309 48 382 433 610 [26023] 341 70 402 [27000] 8 39 73 [5000] 618 64 [27013] 41 64 91 [28000] [29000] [29005] 176 496 702 837 87 [3000]

30052 81 719 62 [31039] 101 304 [32003] 102 248 [33000] 564 600 [3000] 333 [34] 91 [35000] 92 [36] [37000] 26 [38] 147 [39] [40000] 75 480 [41] 87 929 [42000] [43] 135 314 54 449 677 788 [44] [45000] 294 342 [46] [47000] 284 710 [48] 730 [49] 275 [50] 496 [51] 92 [52] 616 [53] 787 [54] [55000] 49 [56] 73 [57] 93 [58] 97 [59] 965 [3000] 34 [60] 135 [61] 54 449 677 788 [62] [63] 370 [64] [65] [66] [67] [68] [69] [70] [71] [72] [73] [74] [75] [76] [77] [78] [79] [80] [81] [82] [83] [84] [85] [86] [87] [88] [89] [90] [91] [92] [93] [94] [95] [96] [97] [98] [99] [100] [101] [102] [103]

Rede des Präsidenten Herrn Graf Praschma,
gehalten bei der XI. General-Versammlung der Katholiken Schlesiens in Beuthen OS.

Gelobt sei Jesus Christus! Seit der letzten schlesischen Katholiken-Versammlung ist unser theures Vaterland von Abermals unerwarteten Ereignissen heimgesucht worden. Innerhalb weniger Monate haben wir zweimal an der Bahre unseres Kaisers und Königs gestanden. Mit unserem erhabenen Herrscherhause Hohenzollern betrauert Deutschland und unser Preußen diese schweren Verluste, und doch Keiner unter Allen hat mehr die Grenzen des Vaterlandes getheilt von Allen, bei denen Kaiser Wilhelm und Friedrich in hohen Ehren und Ansehen gestanden. Es gienzt sich nicht nur, sondern es ist uns ein patriotisches Herzensbedürfniß, Ihnen, Ihrer Majestät Kaiserin und erster Stelle der hohenzollerischen Herrscher in Ehrfurcht und Dankbarkeit zu gedenken. Tausende von Kränzen sind an ihrer Bahre niedergelegt worden; auch wir wollen ihnen heute einen Kranz widmen, aber nicht von verwelkenden Blumen, sondern aus Gedanken und Worten hoher Zierde, einer Zierde, die wir katholischen Schlesiens in schwerer drangvoller Zeit unverbrüchlich bewahrt haben, und die wir über jene Gräber hinaus auf den Nachfolger, unseren jetzt regierenden Kaiser und König, unverändert übertragen wollen. Ich will nur an Beispiele erinnern, welche dieses Geistesfriedes sich von ihren Sitzen zu erheben und mit mir in den Ruf einzustimmen: Seine Majestät der deutsche Kaiser, König Wilhelm II. von Preußen lebe hoch!

M. H.! Nach Aufsicht unserer Gegner ist der kirchenpolitische Kampf in unserem Vaterlande beendigt und unsere Katholiken-Versammlungen, die niemals ihren Wünschen entsprochen haben, ganz unnöthig geworden. Wir sind anderer Ansicht, wir halten diese Versammlungen in unserem Interesse auch jetzt noch für sehr nützlich und wir bitten den abwesenden Bischof, dieses Gelegenheitsgedicht dafür den sprechendsten Beweis. Es erfüllt nicht blos mit großer Befriedigung, und begräßte ich Sie alle hier in der gastfreien Stadt Beuthen von ganzem Herzen. Wir wollen leidenschaftslos verfemen, daß in Bezug der neuen kirchenpolitischen Gesetze und Verordnungen, Ihr Zustande wesentlich besser geworden sind. Wir freuen uns dessen aufrichtig und sind dafür dankbar nächst dem lieben Gott, der und zum Siege verholfen, den Trägern der beiden höchsten Gewalten, der kirchlichen und der weltlichen, für unter Bedrängniß und Verfolgung bewiesene Treue und Festhalten des Friedens wieder Begünstigungen angekündigt haben, welche wir Kaiser Wilhelm in seiner Thronrede noch jüngst mit besonderer Befriedigung betont hat — in einer für beide Theile anerkennenden Weise sich geäußert haben. Ich bin überzeugt, daß wir aber unser Gebet, daß wir dem katholischen Volke, besonders dem oberschlesischen, das, gleich seiner heimischen Erde, die kostbare unterirdische Schätze birgt, in seinem Herzen den werthvollsten Schatz der Glaubenstreue, der Aufopferung und der Opferwilligkeit trägt (Stürmisch), nicht Ihnen zu wiederholen, und aufgebrungenen Kampfe niemals den gesetzlichen Boden verlassen hat. Andererseits wäre es aber ein großer Fehler, wenn wir uns der Täuschung hingeben wollten, der kirchenpolitische Kampf wäre für die nächste Zeit beendet und wir könnten uns ruhig wiederum ausruhen. Es dem nicht so ist, daß stützen wir uns auf die gewichtigste Autorität des heiligen Vaters Leo XIII. selbst, der wiederholt die Abmachungen mit der preußischen Regierung als den ältesten d. h. Zugang zum Frieden bezeichnet und ausdrücklich dieselben Gesetze, welche Sie, M. H., in Ihrem Landtag des Kaisers gegenüber den Wunsch ausgesprochen, daß sich die kirchlichen Verhältnisse in Preußen noch mehr bessern möchten. Es ist nun nicht meine Absicht, Ihnen heute auseinanderzusetzen zu wollen, was Gutes unser Bischof Kopp, unser Oberhirte, Ihnen bereits gesagt hat, was er erreicht ist, und was noch fehlt. Auf der vorjährigen Katholiken-Versammlung zu Neisse ist dies in erschöpfender Weise vorgetragen worden und auch in diesen Tagen werden andere Redner noch darauf zurückkommen. Ich will deshalb ausdrücklich einen allgemeinen Rückblick auf die Ereignisse der letzten Jahre werfen, zu dem der bedeutsame Abschnitt, den wir gegenwärtig erreicht haben, einladet; und dann zweitens Ihnen vorzuführen versuchen, was uns in der gegenwärtigen verdunkelten Lage zu thun obliegt. Gegenüber der großen Schädigungen, die unsere Kirche in Preußen, unserem Kulturkampf gebracht, hat derselbe auch seine Lichtseiten gehabt, und gerade diese sind es, welche ich etwas näher beleuchten und Ihnen auseinandersetzen möchte, was wir gelernt und gewonnen haben auf dem religiösen, sozialen und politischen Gebiete.

Die Geschichte aller Jahrhunderte lehrt uns, und darin zeigt sich die Wahrheit und Göttlichkeit der katholischen Kirche, daß sie aus den Verfolgungen geläutert und erstarkt und glänzender hervorgeht. Unsere Gegner haben in vor 1 Jahrzehnt in preußischen Landtag gegen Rom und gegen die Kirche und das Papstthum zu schädigen, womöglich zu vernichten. Statt dessen ist der Glaube und das Vertrauen der Katholiken und mit ihr die Achtung und das Ansehen der Kirche gewachsen! Und wer den Glück hatte, mit zur Feier des Papstjubiläums in Rom zu sein, der konnte zu sehen, wie nicht nur die ganze katholische Welt, sondern auch fast alle Mächtigen der Erde dem Papste ihre Glückwünsche und kostbaren Geschenke darbrachten, daß, trotz der Gefangenschaft des Vaters im Vatikan eine moralische Macht und Achtung besitzt, wie kaum einer anderen Papste im Laufe der Jahrhunderte in der jungen Fülle der äußeren Macht zu Theil geworden. Auch unser inneres religiöses Leben ist während des Kampfes sehr gewachsen. Wie oft hat man in Preußen, mit einer Partei, die gegen Rom und die Kirche, und die Weltsorge erschwert wurde, wuchs die Anhänglichkeit der Gemeinden an ihre Priester, lernte man den Werth des Gottesdienstes, des öfteren Empfanges der heil. Sakramente mehr als früher schätzen und mit Freuden sich die Kirchen, die Sonntags und Feiertags die aufopfernde Pflichttreue der Priester, von denen so manches Priester in Oberschlesien der übermenschlichen Arbeit erlag, Gesundheit und Leben eingesetzt hat. Gott wird diesen treuen Arbeitern in seinem Weinberge mit wohlverdientem Lohn nicht vorenthalten. Aber auch sind es, diesen edlen Priestern hier die dankbarste und ehrenvollste Anerkennung auszusprechen.

Auf dem sozialen Gebiete hat der erbitterte Kampf zwar so manche bedenkliche Spaltung in der Gesellschaft und in der Familie zur Folge gehabt. Dagegen aber haben sich alle glaubenstreuen Katholiken die Bruderhand gereicht. Einig in der Gesinnung für ihre h. Kirche stützten sich alle als Glieder einer großen Familie. Priester und Laien und alle Stände und Berufsklassen kämpften Schulter an Schulter für die heiligsten Interessen.

Auch auf dem politischen Gebiete haben wir gute Folgen zu verzeichnen. Die Katholiken sind reifer und thätiger geworden, und Dank unserer Bestrebungen sind sich die einzelnen Teile in der Zweckmäßigen unterrichten können. Trotz der größten Anfeindungen und Beeinflussungen haben wir alle nur möglichen Wahlkreise erobert. Die glaubenstreuen Katholiken fanden sich in Reichs- und Landtage zusammen und bildeten eine große Partei bei Ein- und Zweien, wie wir sie bisher nicht gehabt, wie geworden ist, und welche unbeschadet abweichender Meinungen in unbedeutenden Fragen einig war in den christlichen Principien und dieselben nicht nur in den religiösen, sondern auch in den politischen Fragen zur Geltung zu bringen und zu verwirklichen. Sie hat in den 3 Jahren die Vorthelle, die uns der kirchenpolitische Kampf gebracht hat, und ihr Werth ist wahrlich nicht zu unterschätzen. Es ist und gegangen wie jenen Schafgräbern in der Fabel, der in der sicheren Hoffnung, einen Schatz zu finden, seinen ganzen Acker umgraben und bearbeitet hatte, und der Schatz er nicht gefunden, wohl aber gesundete er durch die angestrengte Arbeit an Leib und Seele, und der umgegrabene Acker brachte ihm zehnfache Frucht. Auch wir — und bei möchte ich denen zum Trotze sagen, welche den Kampf mit Gleichgültigkeit und geringschätzigem Blicke unseren Opfern nicht entsprechend finden und nun schmollend sich zurückziehen wollen. Auch wir haben zwar die gehoffte volle Freiheit für unsere heil. Kirche nicht erreicht, und werden wir dies für die streitende Kirche auch wohl niemals erreichen, so haben wir doch in anderer Beziehung für unser eigenes wahres Heil wertvolle Früchte getragen.

Wenn ich nun zur weiteren Frage übergehe, was uns in der gegenwärtigen Lage zu thun kommt, so ist diese Frage einfach dahin zu beantworten: wir müssen die uns und dem Kampfe erwachsenen Vortheile auf dem religiösen, dem sozialen und politischen Gebiete, welche unsere besten Waffen sind, nicht aufgeben, sondern sorgfältig bewahren. (Bravo!) Vor allem bleiben wir eifrig und treu in unserem Glauben und leben, wie auch dieses Kampfes, wie auch hoffen, für unsere höchsten Rechte und Freiheiten zu erhalten, wenn wir derselben nicht durch unser Leben als Menschen und gute Staatsbürger Achtung und Anerkennung von Andersgläubigen verschaffen. (Bravo!) Glauben Sie mir, m. h., daß z. B. eine barmherzige Ordensschwester durch ihre aufopfernde Thätigkeit besser und wirksamer für die Freiheit unserer katholischen Kirche plädirt als der zu gläubigste Redner der Kammer. Durch solches Leben beweisen wir unsere Treue und der ächte und einfachste Katholik für die größere Freiheit der Kirche im Staate mitzuwirken. Bleiben wir auch einig. Die Einigkeit hat uns stark gemacht, sie wird uns auch in Zukunft unverwüstlich machen.

Endlich möchte ich die dringende Mahnung heute an Sie richten, bleiben wir gerüstet in politischer Beziehung, bewahren wir unsere bisherige Organisation. Si vis pacem, para bellum, d. h.: Wer den Frieden will, muß kriegerisch bereit sein. Diese Worte haben sich in den letzten Jahren — um die mit einer gewissen Berechtigung — Fürst Bismarck und die Reichsregierung Millionen an Geld und Soldaten von uns gefordert und bereitwilligst erhalten. Das, was für die äußere Politik gilt, sollen wir auch auf uns in der innern Politik anwenden. Unsere Waffen sind das Centrum. Das dürfen wir jetzt nicht demobilisiren, sondern müssen es erhalten, womöglich noch verstärken. Die Wahlen stehen vor der Thür, wir wollen unsere Soldaten, die uns glänzlich Siege nicht so viele Millionen kosten, als die Reichsregierung, nicht nur mobilisiren, sondern immer bereitlegen. Es wird nicht an Versuchungen fehlen. Man wird den Katholiken sagen: da keine Kirchenpolitik mehr in Aussicht steht, so möht mit uns jetzt einen Konservativen, oder von anderer Seite: nähmt jetzt einen Liberalen. Lassen wir uns nicht bestechen, sondern bleiben wir bei unserer bisherigen Wahltaktik. Das Centrum ist allein wahrhaft konservativ und gleichzeitig wahrhaft liberal. (Beifall). Bei der allgemeinen Zerfahrung der Parteien ist es die einzige selbständige Partei, die wirklich Ein Herz und Eine Seele ist zur Durchsetzung der verfassungsmäßigen Rechte des Volkes ebenso unentbehrlich als für Stütze des Thrones und Altars. (Beifall). Das Centrum ist der feste Thurm, den wir uns erhalten müssen ohne Breiche. Wir bedürfen seiner nicht nur zur Vertheidigung der katholischen Interessen, sondern auch zur Vertheidigung der noch fehlenden, besonders auf dem Gebiete der Schule, sondern auch für die ganze übrige soziale und wirtschaftliche Gesetzgebung für Abfassung des neuen bürgerlichen Gesetzbuches, wo immer die wahrhaft christlichen Grundsätze Eingang finden sollen. Eine solche ist zur Zeit bisher schon in der Reichs- und Landesgesetzgebung immer thätig mitzuwirken gewesen, wir werden es künftig, wo die Kirchenpolitik mit wenig mehr so sehr in Anspruch nimmt, noch um so mehr thun und uns weder Verheißungen noch Drohungen von der Bahn des Rechtes abdrängen lassen. Daher gilt es, das Centrum in der bisherigen Stärke zu erhalten, keinen einzigen Wahlkreis zu verlieren, geschweige denn freiwillig aufzugeben. Unsere Parole auf dem politischen Kampfefelde sei — ich wiederhole es —: treu bis zum Tode! Treue bis zum Tode sei auch unsere Parole. Treue bis zum Tode sei auch unsere Parole entsprechen wir auch dem Wunsche unserer höchsten kirchlichen Autorität, des h. Vaters. Bei verschiedenen Gelegenheiten, und auch noch bei der Jubiläumsfeier zu Rom gegenüber dem Baron Frankenstein hat der h. Vater ausdrücklich erklärt, daß er unbedingt das Zentrum müsse bleiben, wie es ist; die Kirche werde seiner noch in Zukunft bedürfen. (Beifall).

Aber auch die Unterstützung unserer katholischen Presse hat uns der h. Vater stets und noch jüngst bei einer öffentlichen Audienz ans Herz gelegt. Die katholische Presse hat in den früheren Kämpfen der katholischen Sache so wesentliche Dienste geleistet; wir brauchen diese Waffe nothwendig auch für die Zukunft. Sie war im Kulturkampf gewissermaßen die Kanone, die bei Sedan den Sieg entschied. Wenn wir auch zu stark geladen zu haben scheinen, so ist dies wohl in der Hitze des Gefechtes entschuldbar. Wir dürfen jetzt auf ihre Mäßigung und Klugheit vertrauen. Aber es wäre ein Verrath an unserer Sache, wollten wir unsere Presse jetzt als nicht mehr notwendig ansehen und die Blätter unserer Gegner unterstützen, die uns Katholiken mit giftigen Pfeilen der Schmähungen und Verdächtigungen überschüttet haben und auch jetzt nicht davon ablassen.

Möge die diesjährige Versammlung dazu beitragen, daß wir in unserem Gesinnungen befestigt, in unserer notwendigen Rüstung gestärkt werden! Und damit der Segen Gottes dazu nicht fehle, hat das vorderste Gebet, das wir uns zu erbitten haben, um den katholischen Segen von dem h. Vater nach Rom (und an den hochw. Herrn Fürstbischof) gewendet. Derselbe hat diesen Segen, wie ich so glücklich bin, der hohen Versammlung mitzutheilen, auf das Bischofstelegramm erfreut und als Ausdruck unserer tiefsten Verehrung und Liebe und treuesten Anhänglichkeit an den h. Stuhl fordere ich Sie auf, mit mir in den Ruf einzustimmen: Sei Vater Leo XIII. lebe hoch!

Berlin. (Unter den Stuhlmeistern der Freimaurerlogen) Deutschlands befinden sich 10 Professoren, 11 protestantische Prediger, 17 Lehrer, 4 Ärzte, 3 Rechtsanwälte, 3 Kaufleute, 29 Rechtsanwälte und Bürgermeister, 22 Offiziere, 21 Architekten, 5 Postbeamte, 2 Förster, 5 Steuerbeamte, 9 Apotheker, 51 Kaufleute, 31 Fabrikanten, 10 Buchhändler und Buchdrucker, 6 Bankdirektoren, 2 Hotelbesitzer, 10 Rentner und 1 registrirter Gauner. Es ist ferner und als Ausdruck unserer tiefsten Verehrung und Liebe und treuesten Anhänglichkeit an den h. Stuhl fordere ich Sie auf, mit mir in den Ruf einzustimmen: Sei Vater Leo XIII. lebe hoch!

Berlin. (Kirchliche Statistik.) Der Hausschuhmacher Schedel, evangelischer Konfession, war, wie die „Germ." berichtet, mit seiner katholischen Frau dahin einig geworden, daß alle seine Kinder katholisch erzogen werden sollten, was auch geschah. Nach dem 1. J. 1882 erfolgte der Tod der Mutter, der Vater, der Verpflichtung der katholischen Erziehung derselben kein Hinderniß entgegen. Als dieser 1885 starb, wurde der von der Mutter erbetene katholische Vormund nicht bestätigt, sondern ein evangelischer Lehrer als solcher eingesetzt. Derselbe beantragte, daß die jüngeren drei Kinder in der Konfession des Vaters evangelisch erzogen werden sollten; die ältere Tochter, welche beim Tode des Vaters noch nicht schulpflichtig waren, wurden auch mit Genehmigung der Vormundschaftsbehörde in evangelische Schulen gebracht und ihnen vom Vormund jeglicher Unterricht in der katholischen Religionsunterricht verboten. Eine erste Beschwerde der Mutter hatte keinen Erfolg; auf eine weitere Beschwerde an das Kammergericht verwies dasselbe die Sache in die erste Instanz zurück. Das betreffende Amtsgericht bestimmte, daß die jüngeren drei Geschwister in der Konfession des Vaters erzogen werden müßten, da Anna noch nicht ein volles Jahr bis zum Tode des Vaters die katholische Schule besucht habe, wobei der Umstand, daß die Kinder katholisch getauft seien, „unerheblich" erscheine. Die Beschwerde gegen diese Entscheidung hatte keinen Erfolg; dagegen erscheinen gewesen. Es kam die Angelegenheit deshalb zum zweiten Mal an das königliche Kammergericht, das in der Sitzung vom 6. Februar 1888 unter Aufhebung der Beschlüsse des Amtsgerichts und des Landgerichts entschieden, daß die Kinder katholisch zu erziehen seien, da der Vater selbst in der katholischen Religion anzuordnen sei. Darauffhin wurde nun vom Vormundschaftsgericht die katholische Erziehung und die Umschulung der drei Kinder verfügt.

Wien. Der Wiener „Fremdenblatt" und die Barmherzigen Schwestern.) Wie dem „W. Frbl." geschrieben wird, war vor Kurzem ein Muselmann niederer Klasse wegen eines geringfügigen Vergehens zum Tode verurtheilt worden. Der Unglückliche war Vater von acht Kindern. Kaum hatten die Barmherzigen Schwestern von dem Urtheil Kenntniß erhalten, so begaben sie sich in den Palast, wo sie eine Audienz beim Sultan begehrten, der sie, ihrer Anwesenheit unterrichtet, sogleich vorließ, ihren Vortrag mit der größten Leutseligkeit anhörte und ihnen dann erwiderte: „Kommt in 3 Tagen wieder, bis dahin werde ich Euch Nachricht geben, was ich etwas abschlagen? Folgen Sie diesem Beamten; er wird Sie ins Gefängniß führen und Sie werden die Freude haben, Ihren Schützling selbst zu befreien." Und als sich die Schwestern gerührt zurückzogen, fügte er fort: „Vergessen Sie nicht den Weg zu diesem Palast. So oft Sie eine Gnade von mir zu begehren haben, werden Ihnen, den Engeln des Erbarmens, die Thore geöffnet werden."

Brüssel, 5. August. (Afrikanische Konferenz.) König Leopold II. ist, wie bekanntlich, der Gemahl von der Königin und der Prinzessin Klementine in Ostende aufhält, wird am 13. August nach Schottland reisen. Diese Reise, für welche drei Wochen in Anschlag genommen sind, soll, wie verlautet wird, mit der afrikanischen Frage in Zusammenhang stehen, welcher Frage die belgischen Staatsmänner infolge der jüngsten Vorgänge an der Ostküste des dunklen Erdtheiles zur Stunde wieder erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden. Man will indessondere wissen, daß König Leopold sich mit der Absicht trägt, dem Sultan Kabinet die Einberufung einer neuerlichen afrikanischen Konferenz zu empfehlen, die zur Aufgabe hätte, die Grenzen zu bestimmen, innerhalb welcher jede einzelne der internationalen Mächte, das Frankreich, Deutschland, Italien, England, die Türkei, der Congostaat, Portugal und Holland, ihren Einfluß frei Kunden wollen lassen. König Leopold wird sich auch einige Zeit in London aufhalten, jedoch bereits am 10. September wieder in Ostende eintreffen.

Sagan, 8. August. (Ablaß-Angelegenheit.) Der „Oberschlesische Anzeiger" theilt ein päpstliches Dekret mit, das von der Congregation der Riten ausgegangen ist, und wodurch für das Rosenkranzfest ein besonderer Gottesdienst und eine Messe eingesetzt wird. Nach einer kurzen Wiederholung des in früheren päpstlichen Ausschreiben über den Ablaß gewährten Gelegen heißt es: „Der hl. Vater befiehlt daher unter ernstlicher Ermahnung, daß alles, was er in früheren Jahren durch seine Encyklken und durch Decrete der Congregation der Riten (20. August 1885, 26. August 1886, 8. September 1887) über den heiligsten Gebrauch des hl. Rosenkranzes, namentlich im Monat October, festgesetzt und anempfohlen hat, auch in diesem Jahre geschehen sei. Und da er ein Mehreres über die häufigere Verehrung der erhabenen Jungfrau durch den Rosenkranz schon verordnet hat, hofft er mit dem Wunsche, diesem noch eine neue Bestätigung hinzufügen, die heilige Feier des Rosenkranzfestes, die auf den ersten Sonntag im October festgesetzt ist, durch ein besonderes Amt mit Messe aus, das von der Oberen- und der Welt-Geistlichkeit für immer nach dem vorgeschriebenen Schema abzuhalten ist, welches er jetzt genehmigt, anordnet und derselben Congregation der Riten am gleichen Tage zu veröffentlichen befohlen hat."

Glatz, 24. Juni. (Ferien-Strafkammer.) (Nachdruck verboten.) Heute wurde gegen nicht weniger als 21 Angeklagte verhandelt. Zunächst war die Handelsfrau Karoline Furche aus Münsterberg, 41 Jahr alt, noch nicht bestraft, wegen Bestechung eines Beamten angeklagt. Frau Furche hat am 25. März d. J. in ihrer Wohnung ein Stück Speck in 4. Klasse mit geschlachtetem Flügelvieh nach Breslau zum Markt. Da in der 4. Wagenklasse so viel Handgepäck nicht gestattet werden darf, als eine Person fortbringt, hatte sich Frau Furche 4 Körbe und 2 Packete aufgegeben, die sie in 4. Klasse dem Schaffner Wilhelm Hoffmann verabredetermaßen zu 15 Mark Geldstrafe event. 3 Tage Gefängniß verurtheilt. Die Sache wurde am 27. Juni d. J. wiederholt, weil Hoffmann nicht geschworen worden, weil der Bremser Weiß trotz richtiger Ladung nicht erschienen war. Derselbe ist deshalb auch zu einer Ordnungsstrafe von 10 Mark event. 1 Tag Haft verurtheilt worden. — Der Arbeiter Josef Gottsmann aus Bielitz, 21 Jahr alt, ist wegen Diebstahl und Betrug, Diebstahl und Betrug mit 7 Monaten Gefängniß verbestraft, ist abermals wegen Betrugs angeklagt. Als er im Frühjahr kurze Zeit beim Fabrikmeister Marczaß daselbst in Arbeit stand, kaufte er sich am 25. April beim Schmiedemeister Hoffmann daselbst für 3 Mark einen Sommerüberzieher im Werth von 24 Mark unter der Versicherung, sein Arbeitsgeber wollte den Betrag durch wöchentliche Lohnabzüge berichtigen; Marczaß hätte dies verspochen und auch seinen anderen Arbeitern dergleichen Geschäfte mit Angeklagten gemacht. Gottsmann gab den Überzieher, welchen er sich ebenfalls ihm den Ueberzieher. Bald darauf verkaufte der Angeklagte den Ueberzieher um eine Taschenuhr. Gottsmann gab dies zu, wollte aber dabei die Absicht eines Betruges nicht gehabt haben. Und da Marczaß die Bezahlung des Überziehers nicht erhielt, so erstattete Letzterer wegen Betrugs im strafbaren Rückfall zu 9 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt. — Der Arbeiter Josef Opitz aus Glatz, 29 Jahre alt und bereits wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrugs mit Zuchthaus, Gefängniß und Gefängniß verbestraft, ist wegen Betrugs angeklagt. Er hat am 25. April d. J. den Brauereibesitzern Gebrüder Stephan in Glatz mittels Ueberreichung der Umschrift „Amtlichen Bade-Ort" Pfund alte Zinkblech; 2) am 8. Mai d. J. ebenfalls Brauereibesitzer Stephan, einem Brauereigasen 2 alteren Ketten im Werth von 10 Mk.; 3) dem Justiz-Fiskus vom Bauplatz der neuen Gefängnißgebäude eine Partie alten Bauholz und 4) dem Arbeiter Gruer in Gebrüder Stephan aus einer Gartenlaube 2 Paar Schuhe. Opitz wurde wegen Diebstahls zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Der Handelsfrau Johanna Olbrich und den anderen Theil der Handelsfrau Wendt, welche dem Tochter, Schneiderin Maria, für 5 Pfg. pro Pfund verkauft, eine Partie Kartoffeln, welche Letztere 2 gegeben und von denselben 10 Pfg. erhalten, die andere aber dem Fuhrmann August Mann gegeben und von demselben 30 Pfg. Findertohn erhalten zu haben. Genannte 5 Personen, sämmtlich aus Glatz, waren daher wegen Gehlerei angeklagt. Die Angeklagten Wendt und Olbrich konnte nicht mehr dem der erfolgenannten Handelsfrauen, sowie dem Fuhrmann Weiß keine Schuld nachgewiesen werden, weshalb diese 4 Personen von der Anklage freigesprochen wurden. Dagegen wurde Mann wegen Hehlerei zu einer Geldstrafe von 3 Mark event. 1 Tag Gefängniß verurtheilt; ferner wurden 1 schwerer und 3 einfacher Diebstähle auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizei-Aufsicht erkannt. — Hierauf erschienen auf der Anklagebank, und zwar sämmtlich aus Glatz: 1) Schneidergeselle Ernst Krahl, 19 Jahre alt, noch nicht bestraft; 3) Schlächter und Arbeiter Franz Franke, 72 Jahre alt und bereits wegen Diebstahls und Sittlichkeitsverbrechen mit 9 Jahren Zuchthaus und Gefängniß verbestraft; 4) Arbeiter Ernst Franke, 59 Jahre alt, noch unbestraft; 5) Arbeiter Alois Rudolf Spiegel, 31 Jahre alt und wegen vorsätzlicher Körperverletzung und Erpressung mit 1 Jahr 7 Tagen Gefängniß verbestraft; 6) Schneidergeselle Bernhard Petrasch, 18 Jahre alt, noch nicht bestraft. Angeklagt sind: Nickel wegen schweren und wiederholten einfachen Diebstahls in 10 Fällen, Krahl, Franke und Petrasch wegen Anstiftung zu diesen Diebstählen und wegen Hehlerei, Franz Franke und Spiegel wegen Hehlerei. Nickel hat in Gemeinschaft mit Bernhard Franke v. J. dem Weißgerber Neumann in Glatz, bei dem er in der Lehre stand, auf Anstiftung des Petrasch 2 Schafleder im Werth von 9 Mk. entwendet und Letzteren zu einem Paar Unterhosen gegeben. Sodann hat er einem Barmherzigen Bruder, welcher ihm Kleider, die er bei sich hatte, zu Gefallen aus der Wohnstube gehoben hatte, 6 gegerbte Leder im Werth von 30 Mk. entwendet und hat dieselben an den Franke'schen Eheleuten getragen. Ferner hat Nickel im Winter 1887/88 dem Kaufmann Wilhelm Kittmann in Glatz 2 Flaschen Wein und 3 Flaschen Bier entwendet, sowie 8 Pfund Speck, welche Ware Letzterer Franke, ca. 40 Pfund Salz, mehrere Pfund Rosinen, 2 Tafeln Chokolade und eine Einmalsitz Zündhölzer entwendet und an die Eheleute Franke verkauft hat. Letzterer hat zu diesen Diebstählen ist er von Petrasch, Krahl und Anna Franke angestiftet worden. Letztere soll ihn gehehlen haben, nur Alles zu ihr zu bringen, sie wollen es schon verwenden. Den Wein haben sämmtliche Angeklagte gemeinschaftlich getrunken, den Speck und Rosinen Waaren, welche Letztere einer vom Polizeiserganet Schotz abgehaltenen Ausfuchung in der Franke'schen Wohnung vorgefunden vorhanden. Krahl und Petrasch gestanden Anstiftung und Hehlerei zu, Spiegel, die Franke'schen Eheleute bagegen bestritten die ihnen zur Last gelegten Thatsachen, worauf aber durch Beweisaufnahme überführt. Der Gerichtshof erkannte hiernach gegen Nickel wegen 1 schweren und 10 einfacher Diebstähle, jedoch mit Rücksicht auf Jugend und Geständniß, auf 2 Jahre Gefängniß, unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft; gegen Krahl wegen Anstiftung in 2 Fällen und Anstiftung in 2 Fällen auf 2 Monate Gefängniß; gegen

Spiegel wegen Hehlerei in 2 Fällen auf 6 Wochen Gefängniß; gegen Petrasch wegen Hehlerei und Anstiftung in je 1 Falle auf 14 Tage Haft; gegen den Schäfer Franz Brunner wegen Hehlerei in 1 Falle zu 4 Wochen Gefängniß und gegen dessen Ehefrau Anna Franke wegen gewohnheitsmäßiger Hehlerei und Anstiftung zum Diebstahl auf 2 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizei-Aufsicht. — Der 36 Jahre alte Arbeiter und Weber Armand Urner und der 18 Jahre alte Arbeiter Pius Moser, Beide aus Thannhorf, Kreis Habelschwerdt, sind wegen wissentlich falscher Anschuldigung angeklagt. Urner hatte am 24. Januar d. J. von dem Moser geschriebene Beschwerde an den Bezirks-Ausschuß in Breslau unterschrieben und abgesandt wurde, der frühere Gemeinde-Vorsteher, Stellmann Josef Steiner aus Alt-Reisdhach, hätte ihn (Urner) in einem Brief an den Kaiser, die Beschwerde betreffend, einen „Schwein-Hund!" genannt, während ihn der Schöffe Franz Kaiser an der Bezirksgrenze, an der Moser gedreht und ihm die Kleider vom Leibe gerissen hätte, so daß er fast nackend das Local hätte verlassen müssen. Diese Anschuldigung war als wissentlich falsch denunciirt worden. Beide Angeklagte bekannten sich nicht schuldig. Urner blieb bei seinen Behauptungen stehen und bekundete, daß er, die Beschwerde nur nach Urner's Angaben angefertigt zu haben. Die Beweisaufnahme fiel zu Ungunsten der Angeklagten aus. Urner wurde daher wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu 3 Monaten Gefängniß, Moser aber nur wegen Beleidigung zu 20 Mk. Geldstrafe event. 4 Wochen Gefängniß verurtheilt, zugleich den Beleidigten Steiner und Kaiser die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Urner und Moser auf deren Kosten im Habelschwerdter Kreisblatt öffentlich bekannt machen zu dürfen. — Der 25 Jahre alte Bauerknecht heinrich Pachel aus Bromberg, Kreis Grunstadt, war angeklagt, am 2. Juni d. J. den Müllergesellen Klinger vorsätzlich, körperlich gemißhandelt zu haben, und zwar mittels eines Messers und einer das Leben gefährdenden Behandlung. Am genannten Tage gingen der Müllergeselle Klinger und ein Freund Beiseiten an dem Pachel'schen Gehöft vorüber. Letzterer fragte den am Hofthor stehenden Knecht Krause, ob Heinrich Pachel schon wieder betrunken wäre. In denselben Augenblick kam Pachel hinzu und hörte diese Frage, wurde aber nicht, welcher von den beiden Müllergesellen gemeint sei. Mit der Drohung: „Wenn ich einen Knüppel bei der Hand hätte, schlug' ich dem Kerl den Schädel ein!" stürzte er auf den einige Schritt zurückgebliebenen Klinger zu und stieß demselben ein eben erst mit Hilfe des Knechtes scharf geschliffenes Messer in die rechte Seite, wo es dann stecken blieb. Der verwundete Klinger wurde zunächst nach Marsha zum Dr. Gorcke gebracht, der zwischen der 6. und 7. Rippe eine ¾ cm breite Wunde fand und den ersten Verband anlegte. Da die Verletzung sich als eine lebensgefährliche darstellte, wurde Klinger in eine Krankenanstalt in Breslau gebracht, woselbst er 4 Wochen lang ärztlich behandelt werden mußte, zumal die Verletzung eine chronische Lungenentzündung verursacht hatte. Klinger ist auch heut noch nicht vollständig wieder hergestellt, fühlt vielmehr noch Schmerzen in der rechten Seite und kann schwere Arbeiten nicht verrichten. Der Angeklagte gab die Verletzung zu, wollte aber durch die Frage nach seiner Betrunkenheit zu der That gereizt worden sein. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 1 Monatcadt der großen Rohheit wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung mittels Messers und einer das Leben gefährdenden Behandlung zu 1 Jahr Gefängniß, beschloß auch die sofortige Verhaftung des Verurtheilten. — Die übrigen Verhandlungen waren von besonderem Interesse.

□ **Aus der Grafschaft Glatz**, 12. August. Für unsere Hausfrauen, die für die Butterhändler 2 Pfund Butter, die nicht genügend ausgeprest ist und somit eine ungehörige Menge Wasser enthält, nicht in den Verkauf gebracht werden. Das Reichsgericht hat anerkannt, daß in dem ungenügenden Ausprestsein der Butter, das Feilhalten eine von einem Zeugen nicht überbietenden Menge Wasser enthält, eine Verfälschung der Butter, somit ein Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz zu finden ist. — Da oft Zweifel darüber obwalten, wie die Stempelmarken lassirt werden sollen, haben kürzlich die Herren Bezirksvorsteher (Amtsbezirke) und Gemeindevorsteher der Kreise auf die bezüglichen Vorschrift des Finanz-Ministerial-Erlasses vom 14. Februar 1865 hingewiesen. Danach sind die Marken oben links auf der ersten Seite des ersten Bogens des stempelpflichtigen Schriftstückes aufzukleben, dann sollen die Marken die Journal-Nummer, welche dieses Schriftstück erhalten hat, das Datum und der Ort, an welchem die Verwendung erfolgt, zu vermerken. Außerdem ist ein Abdruck des Dienststegels nöthig der Art, daß er zur Hälfte auf den unbeschriebenen Theil der Marke und zur anderen Hälfte auf das Papier stempelfest kommt. — Ist der Abschluß eines Versicherungsvertrages mit einer Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit durch falsche Angaben der Vertreters der Gesellschaft dem Versicherungsnehmer gegenüber über die Höhe der erhobenen Nachschußprämien, wonach dieselben sehr geringfügig gewesen seien, während sie thatsächlich recht beträchtliche gewesen sind, herbeigeführt worden, so wurde nach einem Urtheil des Reichsgerichts im Geltungsbereich des Preuß. Allg. Landrechts diese Irrthumserregung, wenn sie nicht durch ein arglistiges Verhalten des Vertreters (wissentlich und vorsätzlich) veranlaßt ist, den Vertrag nicht unglltig. — Die Königliche General-Lotterie-Direktion warnt in einer Bekanntmachung vor dem Ankauf von Antheillosen. Die Preise solcher Antheillosen übersteigen erheblich die im Lotterieplan vorgesehenen Loose, außerdem würde der Preis noch dadurch erhöht, daß die Verkäufer hohe Gewinnabgäbe für sich ausbedingen. Solche Antheilscheine begründeten niemals Ansprüche an die Lotterie-Verwaltung. Ferner wird in besagter Bekanntmachung darauf aufmerksam gemacht, daß solche Loosbantheilscheinverkäufer oft Mittelle verkaufen, die sie gar nicht besitzen und endlich darauf hingewiesen, daß die echten Loose stets den Stempel „Königl. Pr. Gen.-Lotterie-Direkt." tragen und die Königlichen Lotterie-Einnehmer allemal sich als solche bezeichnen. — Eltern, Vormünder, Lehrherren und Pensionsvorsteher werden aufmerksam gemacht auf eine Bestimmung des am 1. Juli 1888 in Kraft getretenen Reichsgesetzes über den Schutz von Vögeln. Diese Vorschrift lautet: „Wer es unterläßt, Kinder oder anvertraute unter seiner Obsicht stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Uebertretung dieser Vorschriften abzuhalten, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft bestraft. — Gewählt und verpflichtet wurde für den Amtsbezirk Ober-Hannsdorf, Kr. Glatz, als Amtsmann der Kretscher Josef Kauthmann daselbst. Für den Amtsbezirk Pitschowitz, Kr. Glatz, als Amtsdiener der Schuhmacher Ernst Brauner in Birgwitz; für die Gemeinde Gebersdorf als Nachtwächter der Händler Josef Rohrbach daselbst und für die Gemeinde Gebersdorf, Kr. Neurode, als Schäffer der Tischlermeister und Hausbesitzer August Nitschke daselbst.

Der Plauderer.

Nun haben wir endlich ein Paar Tage Sommer, aber gleich recht ordentlich! Nun sollte die Reise und Baden und Sommerfrische-Saison erst recht fortgesetzt werden — und gerade das Umgekehrte — der Grafschafter Dialekt drückt dies viel drastischer aus) gesschieht: die reichen Berzuhigungsreisenden kehren allmälig, um's Weisgeld dinner und an gehabten Vergnügen nicht reicher, zurück (die „armen Reichen" Auftrab des Publikums stürmen dort die Kellner die Kaffeehäuser, und die Friseure und Barbiere treiben. Der Streik der Friseure hat durchaus keine Bedeutung für alle Diejenigen, welche vermöge ihrer Haarverhältnisse überhaupt von einem Friseur keinen Gebrauch machen können (und ihre Zahl soll sehr groß sein), ihnen ist der Friseur Pomade, und wer von den Franzosen Haare auf den Zähnen hat, der hat sich schon vom Barbier emancipirt. Wenn auch alle Barbiere der Welt streiken, es wird doch ruhig fortbarbiert in der weiten Welt und vorläufig wird über den Schäfer, und wenn die Barbiere streiken, werden die Barbiere die Barbierten sein. Streikende Barbiere arbeiten immer den Nationalliberalen in die Hände, sie ermöglichen es denselben, einem gewissen Herrn um den Bart zu gehen, was bekanntlich sicher nicht jedem, wenn jedem der Herr Bart sich abrasiren ließ. — „Friseure", „Barbiere", „rasiren", „Streik" — das sind eine ganze Menge von Fremdwörtern! Diese fatalen Fremdwörter scheinen sich immer wieder ein trotz der verschiedenen Sprachreinigungsanstalten, die wir bereits in Deutschland haben. Es Etwas will Zeit haben und Zunge und Ohr müssen sich nach und nach an die neuen Ausdrücke gewöhnen, z. B. wenn wir statt „Tambour" „Kalbsfellrasler", oder statt „Portemonnaie" „Zaschengeldaufbewahrungsanstalt" sagen sollen. Dem Theaterkritiker wird es anfangs gewiß einige Mühe kosten, wenn er über „Zwiegesang" und „Dreigesang" oder über „Zweitanz" und „Dreitanz" berichten soll. Wenn wir nur Alle mit größter „Brauune", wollte sagen „Schneidigkeit" gegen diese Fremdwörter zu Felde ziehen, so kann ja der Erfolg nicht ausbleiben, trotzdem jetzt noch manche Leute sonderbare Ideen über die Sprachreinigung haben, ähnlich wie Gretchen, welche auf die Frage von Gödchen, weshalb denn im Studirzimmer ihres Liebsten ein Waschbecken stände, antwortete: „Das braucht er sehr nöthig, er ist Sprachreiniger". In dem Studirzimmer mancher Studenten dient gewissermaßen Instrument jedenfalls noch manchen anderen Zwecken, als den, ihre gräulich zerkratzten Gesichter zu waschen. In Bezug auf diese studentische Wuth, einander bei Mensur zu pecheiren, stellt ein Mitglied der sehr geschätzten kulturhistorische Preisfrage: „In welchem Maße würde sich das Duellwesen vermindern oder vermehren, wenn die Schmisse, anstatt auf die vordere, auf die hintere Façade eingekerbt würden?" — Diese Preisfrage wäre entschieden leichter zu lösen, als manche Frage, die ein Frisch'sches Gemüth" stellt, z. B.: Warum regnet es eigentlich, lieber Papa? Damit das Korn auf dem Felde, die bunten Blumen auf den Wiesen und in den Gärten die schönen Früchte wachsen können. Warum regnet es aber denn in den Straßen? Eine andere meteorologische Frage wurde prompt beantwortet. Ein kleines Dämchen frug nämlich ihre „Bonne": „Fräulein, warum ist es denn so kalt geworden?" — Wir haben ja Nordwind, mein Kind. — Ist denn der immer so kalt? — Der Nordwind ist immer kalt, gleichviel, aus welcher Richtung er kommen mag. — Bei wissenschaftlichen Fragen geht oft das weiche weibliche Herz mit dem Kopfe durch und trifft die Entscheidung. So wurde in einer Gesellschaft einer gnädigen Frau verschert, daß eine Nacht am Nordpol 41 Tage dauere. „O, Gott", rief diese mitleidige Seele aus, „wie bedauere ich da die armen Nachtwächter!" — Darum treffen in Herzensangelegenheiten die Damen immer das Richtige. Eine junge Dame wurde gefragt, warum sie den Emil seinem Bruder Carl vorziehe, da Letzterer doch in praktischer Beziehung mehr Vorzüge besitze? Darauf antwortete sie: „Das kann sein, aber Emil ist ein poetisches Gemüth. Während sein Bruder in jedem Blumenstrauß nur Dünger erblickt, sieht Emil in jedem Düngerhaufen schon Zukunftsblumen."

Landwirthschaftliches.

(Nachdruck verboten).

(Brotsuppen für Kälber). Wie auf verschiedenen landwirthschaftlichen Versuchsstationen festgestellt ist, bietet Brot in Verbindung mit Magermilch ein vorzügliches Nahrungsmittel für die Kälber, das von diesen sehr gern genommen wird und ihnen sehr gut bekommt. Nach den Versuchen, die in Raden in Mecklenburg gemacht und in der Praxis vielfach erprobt wurden, eignet sich zur Aufstellung der Kälber ein Brot, das aus mäßig fein gepreßtem Kern unter Beimischung der Kleie gebacken ist. Das Brot kann für eine gewisse Zeit vorrätthig gehalten werden, da es durch längeres Lagern an seinem Werthe nichts verliert, es soll im Gegentheil nie frisch verfüttert werden. Zur Bereitung des Trankes wird das Brot in Stücke geschnitten, in frischem Wasser aufgeweicht und zu einem dicken Brei gerührt; dieser wird dann mit Magermilch hinreichend verdünnt. Mit dieser Art der Fütterung kann bei sechs Wochen alten Kälbern begonnen werden, in der siebenten und achten Woche giebt man den Kälbern per Tag ½ bis spätestens ¾ Pfund Brot mit 5 Liter Magermilch gerührt, in der neunten und zehnten Woche ¾ Pfund bis 1 Pfund Brot, 2 Liter Magermilch und 3 Liter Buttermilch, in der elften und zwölften Woche 1—1½ Pfund Brot, Magermilch 1 Liter, Buttermilch 4 Liter, in der vierzehnten und fünfzehnten Woche 2 Pfund Brot, Magermilch 2 Liter Buttermilch. Bemerkt sei noch, daß der Durchfall, der sich bei Verabreichung von Brot bei den Kälbern hin und wieder einstellt, ihnen durchaus nicht schädlich ist, sie gedeihen trotzdem sehr gut. Der Hauptvortheil der Verabreichung mit Brot und Magermilch ist der, daß Butter nicht gut verwenden zu können; es ist angänglich, weil 1 Pfund Brot einen Nährwerth hat wie 5 Liter Magermilch.

(Vertilgung der Raupen an Hecken). Zur Vertilgung der Raupen, die so oft die Hecken zerfressen, wird empfohlen, Gänse dort anzustellen, wird ein Mittel empfohlen, besonders Anwendung sich besonders an Weißdornhecken sehr bewährt hat. Nachdem die Hecken geschnitten waren, was Ende Juni geschah, wurden dieselben mit möglichst scharfen Strauchlesen von beiden Seiten geschnitten. Nach Alter Bestimmung wird das Abgeschnittene als das Abgesegte wurde verbrannt. Nach zweimaliger Anwendung dieses Verfahrens, also nach zwei Jahren, waren nur noch geringe Spuren von Raupennestern vorhanden. Der Versuch möchte sich wohl für jeden lohnen, der sich die Gänse halten kann, zu versuchen hat.

(Zur Gänsemast.) Man bringt die zu mästenden Gänse in Umzäunungen von 100 Schritt Quadratschuhe, in welche ihnen freie Bewegung gestattet ist. In den ersten 8 Tagen füttert man die Gänse mit geteteten Kartoffeln, mit geschälter Gerste und Kleie, Abends Heu gefaßten Kartoffeln, in die Krippen und auch auf die Erde streut man einige Erbsen. Dann giebt man ihnen ohne Unterbrechung drei bis vier Tage lang gekochte, abgeklärte Gerste in einem Troge; vom elften bis zwölften Tage Gerstenschrot, verwenigt mit Kartoffelmehl und Kleie, vom dreizehnten Tage mit Gerstenschrot folgen Erbsen, welche den Gänsen in den täglich gereinigten Wassertrog in solcher Menge geschüttet werden, daß sie diese größtentheils gemollen zu sich nehmen. Von noch größerem Erfolge ist die Mast, wenn neben der Fütterung noch Gelegenheit zu Bewegung und Schwimmen beibehalten wird. Nach diesem billigen Verfahren gemästete Gänse liefern besser erhaltene Federn und feineres Fleisch und Schmalz als die mit Hafer gemästeten, ganz abgesehen davon, daß die Mästung mit Hafer ziemlich theuer ist, da nur guter, schwerer Hafer dazu benutzt werden kann.

Nachrichten des Standesamts Habelschwerdt.

Geburten. Am 28. Juli: dem Drosselkunstschlosser Pius Schipner, kath., eine T.; am 30.: der ledigen Fabrikarbeiterin Anna Preis, kath., eine T.; der ledigen Köchin Karoline Pfeiffer, evang., eine T.; 3. August: der ledigen Dienstmagd Maria Bach, kath., eine T.; der ledigen Dienstmagd Maria Mache, kath., ein S.

Todesfälle. 12. Juli: dem Hausbesitzer Oskar Zörnig der S. Georg, kath., 1 M. 7 T. alt; am 31.: des Stellmachers Anton Altwasser, weiltrig der S. Ernst, kath., 5 T. alt; am 12.: die Gastwirtswe. Franziska Sindermann, geb. Reinsch zu Weisbrodt, kath., 69 J. 4 M. alt; am 13.: der Tagarbeiter Heinrich Wolf aus Steingrund, kath., 68 J. 3 M. alt; am 14.: Tagarbeiter Heinrich Wolf aus Steingrund, kath., 68 J. 3 M. alt; am 14.: der Fabrikarbeiter Franz Urban, kath., 63 J. 6 M. alt; dem Arbeiter Franz

Wenig aber vom Herzen.

(Ueber einen merkwürdigen Blitzschlag) berichtet das „Leipziger Tageblatt": An dem Wege nach dem Tageberg bei Hersfeld stehen vereinzelt vier mächtige Eichen, von welchen zwei etwa vier Schritte von einander und 30 Schritte weiter nach Hersfeld hinzu entfernt sind. Bei einem der in den letzten Tagen über die dortige Gegend gezogenen schweren Gewitter sind nun alle vier Bäume gleichzeitig durch einen Blitzstrahl gespreßt worden, der sich hier also in vier Theile getheilt hat. Die Rinde und die obere Hälfte des Stammes mit der Blattkrone der Bäume ist vollständig weggerissen und zerfleitert. Zwei von den Bäumen sind dann weiter bis in die Erde zerfleitert und nun liegen abgeschlagen, so daß die beiden mächtigen Hälften ganz egal neben einander liegen. In der Nähe der Bäume stehende Häuser sind verschont geblieben.

(Das Geld als Sparbüchse.) Ein Schmied in Altwasser pflegte, wie dem „Boten" mitgetheilt wird, seine Ersparnisse am Grabe seiner verstorbenen Ehefrau auf dem dortigen evangelischen Kirchhofe einzugraben, und glaubte sie dort völlig sicher. Wie groß war aber sein Erstaunen, als er an einem der letzten Tage seine Spar-büchse wieder einmal revidiren wollte und dieselbe mit einem Inhalt von 180 Mk. nicht mehr vorfand. Alle Recherchen sind bis jetzt erfolglos geblieben.

(Das schlechte Wetter im Juli) bestätigte, wie in einem bayerischen Blatte zu lesen, das alte Sprüchlein zutreffend:

„Ist das Barometer nieder, wacker strömt der Regen nieder,
Ist das Barometer mittel, nützt es dennoch selen Mittel,
Ist das Barometer hoch, regnen thut es immer noch!"

(Typographischer Scherz). Auf die Liebesphantasie des Setzers, welche wir singst abdrucken, findet sich in Nr. 31 Siebenbeim's „Deutschen Wespen" folgende „Antwort" Liebesbriefe:

Wer so wie Du mit Worten prunkt,
Heirathet nicht. In diesem
Seid, o ich bin erfahrungsreich,
Ihr Männer Euch einander —.

Oft schon warst glühend Du entflammt,
Bis daß ich sprach vom Standesamt.
Worauf Du stumm warst, wahrend ich
Die Hochzeit in — (Gedanken strich).

Wenn erst geschlossen unser Bund,
Dann bitt Du mein Gx< zur Stunde,
Dann will ich gerne mit Dir geh'n,
Wenn's sein muß nach den: (ein Colonten).

Doch soll als Weib ich in Dein Haus,
Dann, Setzer, lag' es ○ heraus,
Dann folge gleich das Aufgebot,
Auch ich bleib' treu Dir bis zum †.

(Ueber einen Millionär) berichtet die „Nordd. Allg. Ztg." Folgendes: In der Neuen Hochstraße zu Berlin machte vor einigen Tagen ein Kaufmann seinem Leben durch Erhängen ein Ende, der einst glänzende Verhältnisse war. Als Sohn eines reichen Hamburger Kaufmanns hatte er von seinem Vater außer einem blühenden Geschäft ein Vermögen von über 2 Millionen Mark geerbt. In der Gründerzeit betheiligte sich er an Bankgründungen und verlor sein ganzes Geld, mußte auch das gutgehende Waarengeschäft aufgeben und zog mit den Trümmern seines Vermögens, etwa 80 000 Mark, nach Berlin, wo er ein Geschäft einrichtete. Ende 1882 mußte er auch dies aufgeben und behielt als Rest seines ungeheuren Vermögens etwa 5000 Mark übrig. Der unglückliche Mann konnte davon nicht leben und mußte nun eine Stellung als Commis mit 60 Mk. monatlichem Gehalt, aber eine längere Krankheit zwang ihn, auch diese Stellung aufzugeben, und seit mehreren Jahren fristungsloß, sah der ehemals reiche Mann Anfang dieses Monats sein Vermögen bis auf — 20 Pfennige zusammengeschmolzen, eine Summe, die gerade noch für einen Strick ausreichte. Bei dem 42jährigen Selbstmörder wurde in der That nur ein leeres Portemonnaie vorgefunden.

(Ein unerhörter Gaunerstreich.) Seines Beruffes ein Drechslermeister und als solcher sehr gesucht, ist kürzlich in Mainz in Folge eines Schlaganfalls gestorben. Dem bieberen Drechslermeister wollte die seit 1866 eingetretene politische Umwälzung durchaus nicht gefallen, insbesondere konnte er es nicht verschmerzen, daß die Oesterreicher das Feld räumen mußten. Er that damals den Schwur, kein Haus nicht wieder zu verlassen, und hat diesen Schwur treu gehalten. Das Einzige, was er sich noch gestattete, war, daß er den Kopf zum Fenster hinaus steckte, um das Treiben auf der Gasse zu beobachten. Von all den Ereignissen, die sich seit 1866 hier abgespielt haben, von den großen Bauten und Straßenerungen in unserer Stadt hat der Sonderling, der mährer Verwandte nicht mehr hatte und allein für sich lebte, nur durch die Zeitungen Kenntniß erhalten, persönlich gesehen hat er davon nichts.

(Von einem galanten Maire) wird aus einer französischen Grenzstadt folgende Anecdote erzählt. Er hatte einer ihm bekannten Dame ihren Paß auszustellen. Sie war neuvehm, reich und, trotz eines entstellten körperlichen Gebrechens, außerordentlich gefallsüchtig. Als höflicher Mann mußte er ihren Schönheitsfehler zu verbuchen suchen. Nach kurzem Bedenken schrieb er: „Augen dunkel, schön, sanft, ausdrucksvoll; eines derselben abwesend."

Folgende Inschrift ist an einer Schlosserei in Reinerz angebracht:

Wenn an ein jedes böse Maul
Ein Schloß mißt' ang'legt werden,
Dann wär' die edle Schlosserkunst,
Die beste Kunst auf Erden. —

Möller: Sieh einmal, diese hübsche Schlummerrolle hat mir meine Frau zum Geburtstage geschenkt.
Meyer: Sehr hübsch; hat sie das Ding selbst gearbeitet?
Möller: O nein, es ist ein noch viel sinnigeres Geschenk. Sie verwendete dazu ihre abgelegte Tournüre.

Klapper der S. Josef, kath., 5 J. 8 M. alt; am 16.: die ledige Hofpflaſterin Beata Tokr, kath., 75 J. 11 M. alt; dem Schneidermeiſter Joſef Dollmann der S. Friedrich, kath., 12 J. alt; die verehel. Weinwirthsfrau Veronika Simon geb. Erner aus Conradswalde, kath., 79 J. 1 M. alt; am 18: der Handlungsreiſende Vincenz Rothkopf, kath., 25 J. 4 M. alt; am 22.: dem Fabrikarbeiter Joſef Exner die T. Anna, kath., 2 W. 10 T. alt; am 24: dem Arbeiter Johann Loewe die T. Maria, kath., 3 Wochen alt; am 27: der Tiſchlermeiſter Friedrich Büttner, evang., 35 J. 10 M. alt; die verw. Haus- und Ackerbeſitzerin Caroline Baeler geb. Moriß, evang., 77 J. alt; am 29: die verehel. Böttchermeiſter Johanna Euiter geb. Hauck, kath., 55 J. 10 M. alt; am 30.: dem Schloſſer Ferdinand Schwabe die T. Martha, kath., 11 T. alt; der Glöckengießlehr Franz Gallauer, kath., 19 J. 4 M. alt; am 1. Auguſt: der Rathsherr, Fleiſchermeiſter Hermann Zinke, kath., 59 J. 6 M. alt; dem Maurer Franz Simmon zu Altweiſtritz die T. Anna, kath., 7 J. 4 M. alt; am 2.: dem Maurer Hermann Jeſſel die S. Hugo, kath., 1 J. 2 M. alt; am 4.: die ledige Dienerin Agnes Adler aus Roſenthal, kath., 43 J. 6 M. alt; der Particulier Franz Neumann, kath., 75 J. 4 M. alt; am 5.: die verehel. Lohgerbermeiſter Anna geb. Hoffmann, kath., 28 J. 9 M. alt; dem Gutsbeſitzer Julius Karger zu Weisbrodt, kath., eine T. lebtgeboren; der Stellenbeſitzer Joſef Kaimuler aus Lauterbach, kath., 47 J. 11 M. 12 T. alt; am 6.: die ledige Dienſtmagd Maria Warſt aus Schönfeld, kath. Haubſchwerdt, kath., 41 J. 4 M. 9 T. alt.

Vermiſchtes.

(Ueber das neue Exercier-Reglement) enthält die „Poſ. Ztg.“ folgende nähere Angaben. Das 2. Bataillon des 1. weſtpreußiſchen Grenadier-Regiments Nr. 6 war das 1. Bataillon in der preußiſchen Armee, welches nach dem neuen Exercier-Reglement exercirte. Es wurde ſchon längerer Zeit dem Commandirenden General von Borſtzeſpen der betr. Kommiſſion, Frhrn. v. Meerſchedt-Züllenſem, vorgeſtellt wurde. Mit dem neuen Exercier- und weſentliche Vereinfachungen verbunden, und es iſt praktiſchen Bedürfniſſen nach Möglichkeit Rechnung getragen worden. Was zunächſt die Gewehrgriffe anbelangt, ſo kommen nach dem neuen Exercier- die Kommando's „Gewehr auf“ und „Fuß das Gewehr an“ überhaupt nicht mehr vor. Die Poſten paſſen nach dem neuen Exercier-Reglement ſtets das Gewehr an, ein Gebrauch, der in anderen Armeen ſchon ſeit Jahren üblich, das Gewehr an, ſondern ſtehen mit „Gewehr über“ ftill; bei Offizieren vom Stabsoffizier aufwärts präſentiren die Poſten wie früher, aber nicht von „Gewehr über“. Geſchloſſene Truppentheile faſſen beim Vorbeimarſch vor Vorgeſetzten die Gewehre nach dem neuen Entwurf nicht mehr das Gewehr an, ſondern marſchiren mit „Gewehr über“ im feſten Tritt vorüber. Die Fremdwörter bei den Kommando's ſind von der Kommiſſion im neuen Entwurf nach Möglichkeit durch deutſche erſetzt worden, ſo iſt z. B. das Wort „Schwenken“ durch deutſchen „Fenern“ gewichen. Die Exercier-Uebungen ſind im Allgemeinen ebenſoviel geblieben wie früher. Hervorzuheben iſt die Aenderung, daß der Parademarſch im Kompagnieſchritt nach dem neuen Entwurf in zwei Glieder marſchirt und nicht mehr in drei Gliedern, zu weſentlicher Erleichterung für die exercirenden Mannſchaften, da die Bewegungen der beiden Glieder durch das Faſſen des dritten Gliedes freier und wenig abhängig ſind. Ferner iſt zu erwähnen, daß bei einzelnen Exercier- und Gefechts-Uebungen nach dem neuen Entwurf mehr das Marſchiren ohne Tritt zur Geltung kommt.

(Die Wirkſamkeit des Kardinal Manning). Was ein einziger Mann im Leben Gutes vollbringen kann, zeigt der nunmehr 80jährige Kardinal-Erzbiſchof Manning von London, der ſich im Jahre 1845 vom anglikaniſchen Proteſtantismus, in dem er vermöge ſeiner glänzenden Begabung bereits eine hohe Stellung einnahm, zur katholiſchen Kirche bekehrte und da vom einfachen Prieſter raſch die höchſten kirchlichen Ranglinien erklomm. Kardinal Manning baute innerhalb 40 Jahren 1200 Kirchen und Kapellen, gründete 10 Klöſter, 322 weibliche Ordens-Konvente, 2 Seminarien, 12 Kollegien, 1 Kollegium für Miſſionen, 1200 katholiſche Pfarrſchulen, 30 Arbeitergenoſſenſchaften und ca. 100 Wohlthätigkeitsanſtalten. Er bildete: 2 Vereine zur Beſämpfung der Trunkſucht, der über 100 000 Mitglieder zählt, und nahm hervorragenden Antheil nicht bloß an den Arbeiten des katholiſchen Konzils und der Begründung des katholiſchen Lebens, ſondern auch an allen Wohlthätigkeits-Beſtrebungen Londons, zu Englands. Kardinal Manning, des überdies ſchriftſtelleriſch ſehr thätig war und u. a. das berühmte Werk „Petri Privilegium“ ſchrieb, gehört zu den bedeutenden Männern der katholiſchen Kirche.

(8. 8. 1888) — ſo ſagt das Datum des bevorſtehenden 8. Auguſt in Zahlen ausgedrückt aus. Nur in jedem Jahrhundert einmal macht ſich eine ähnliche Zuſammenſtellung von Zahlen bei der Datumsbezeichnung bemerkbar. Das letzte ähnliche Tag war der 7. Juli 1777, in Zahlen: 7. 7. 1777; der nächſte iſt der 9. September 1999: 9. 9. 1999.

(Stoßſeufzer eines Strohwittwers.) „Liebe Frau, ſchreib' mir doch, bitte, dann und wann 'ne Gardinenpredigt! Ich kann ſonſt nicht einſchlafen.“

15. Ziehung der 4. Klaſſe 178. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mark ſind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Auguſt 1888 vormittags.

381 819 636 69 91 [500] 716 874 899 1056 80 114 883 936 600 10 14 43 739 [1000] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 105 338 70 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 4012 238 599 635 83 782 3000 24 44 904 30 341 45 79 407 14 509 638 [500] 86 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 5015 816 924 85 681 745 47 814 74 802 40 5038 [500] 348 64 923 88 583 [500] 793 [3000] 899 919 959 [1500] 252 [500] 82 [1500] 88 859 427 621 [3000] 60.

60144 115 64 81 [500] 257 91 564 87 874 914 [10105] 167 235 91 602 24 75 [3000] 325 [500] 547 [500] 60 [500] 76 [500] 77 [500] 78 [500] 79 [500] 80 [500] 81 [500] 13124 318 38 419 547 838 53 953 [14171] 313 410 90 509 884 919 35 [3000] 14208 92 94 [500] 98 [500] 99 [500] 459 798 [500] 15000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 620 40 714 05 84 [500] 866 86 970 [17030] 68 94 [500] 329 546 979 [18000] 52 333 [500] 1 [500] 2 [500] 674 737 [561] [19083] 95 [3000] 96 156 204 29 [3000] 359 584 880 964.

20005 207 80 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 10 [500] 74 [500] 75 [500] 76 [500] 77 [500] 78 [500] 79 [500] 80 [500] 81 [500] 22194 525 48 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 306 30 443 523 501 627 791 876 919 [24057] 142 294 455 82 93 649 799 [3000] [25116] 47 [500] 840 [500] 649 90 [500] 1000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 27147 48 90 410 17 78 [500] 48 58 847 51 [28293] 234 334 [29073] 147 96 [3000] 278 [500] 1000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 30011 18 176 98 327 [30] 435 62 [535] 657 714 66 69 [31092] 165 375 430 98 [500] 1000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 32 [500] 33 [500] 34 [500] 35 [500] 36 [500] 37 [500] 38 [500] 39 [500] 40 [500] 41 [500] 42 [500] 43 [500] 44 [500] 45 [500] 46 [500] 47 [500] 48 [500] 49 [500] 50 [500] 51 [500] 52 [500] 53 [500] 54 [500] 55 [500] 56 [500] 57 [500] 58 [500] 59 [500] 60 [500] 61 [500] 62 [500] 63 [500] 64 [500] 65 [500] 66 [500] 67 [500] 68 [500] 69 [500] 70 [500] 71 [500] 72 [500] 73 [500] 74 [500] 75 [500] 76 [500] 77 [500] 78 [500] 79 [500] 80 [500] 81 [500] 82 [500] 83 [500] 84 [500] 85 [500] 86 [500] 87 [500] 88 [500] 89 [500] 90 [500] 91 [500] 92 [500] 93 [500] 94 [500] 95 [500] 96 [500] 97 [500] 98 [500] 99 [500] 33000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 34000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 35000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 36000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 37000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 38000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 39000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 40000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 41000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 42000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 43000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 44000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 45000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 46000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 47000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 48000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 49000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 50000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 51000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 52000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 53000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 54000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 55000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 56000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 57000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 58000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 59000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 60000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 61000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 62000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 63000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 64000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 65000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 66000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 67000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 68000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 69000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 70000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 71000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 72000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 73000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 74000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 75000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 76000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 77000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 78000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 79000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 80000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 81000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 82000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 83000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 84000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 85000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 86000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 87000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 88000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 89000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 90000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 91000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 92000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 93000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 94000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 95000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 96000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 97000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 98000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 99000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 100000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 101000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 102000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 103000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 104000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 105000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 106000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 107000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 108000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 109000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 110000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 111000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 112000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 113000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 114000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 115000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 116000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 117000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 118000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 119000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 120000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 121000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 122000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 123000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 124000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 125000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 126000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 127000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 128000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 129000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 130000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 131000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 132000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 133000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 134000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 135000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 136000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 137000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 138000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 139000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 140000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 141000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 142000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 143000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 144000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 145000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 146000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 147000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 148000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 149000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 150000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 151000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 152000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 153000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 154000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 155000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 156000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 157000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 158000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 159000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 160000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 161000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 162000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 163000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 164000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 165000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 166000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 167000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 168000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 169000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 170000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 171000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 172000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 173000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 174000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 175000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 176000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 177000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 178000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 179000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 180000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 181000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 182000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 183000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 184000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 185000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 186000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 187000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 188000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 189000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 190000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 191000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 192000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 193000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 194000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 195000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 196000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 197000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 198000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 199000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 200000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 201000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 202000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 203000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 204000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 205000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 206000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 207000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 208000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 209000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 210000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 211000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 212000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 213000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 214000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 215000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 216000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 217000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 218000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 219000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 220000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500] 221000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500]

(„Mit" oder „ohne"?) „Det ick det gehan hädde, wenn ick ihn jeriegt hädde, det kreite ick nich, denn verdient hädde er's, un det derbei. Weil ick ihn nu aber nich jeriegt habe, will ick noch keene Strafe kriegen, denn ick werde mir doch nich wejen jo'n dummen Bengel in't Loch stecken lassen?" Ich ist von den Schöffengericht des Berliner Landgerichtes! Die auf der Anklagebank Platz nehmende Albertine Elise N. Vorsitzender: Davon ist keine Rede; Sie sind nur wegen groben Unfugs in eine Geldstrafe von drei Mark genommen worden. Nun meine ich, Sie sollten Ihre Berufung zurücknehmen, denn Sie haben Ihrem Bengel geschrieben, man wenn der Junge es auch wirklich verdient hat, so sind Sie doch nicht berechtigt, ihn so zu strafen. Angeklagte: Det kenne det bestraft wer'n soll, well er eenen wul jesehen hat, war er verdient hat, det is mir jo Wurst; aber ick habe ihn ja nich jeriegt. Hinter ihm herjesehen bin ick, det ick denke, ick soll Tackelbeere kriegen; aber det infamige Bengel konnte nöller rennen, als wie ick, un dabuch; is er mir denn eschorpt. Vors.: Nun, dann wollen wir in die Verhandlung eintreten. Sie stehen also unter 60 . . . sind unverehelicht und 26 Jahre alt? Angekl.: Det stimmt dis uf'n Haarne; un'n Alter, un verjeiratet bin ick ooch jlücklich, wenn mein jeliejer Bräutigam, der Serschant, nich jestorben wäre. Wenn doch allens so leuan soll jenommen wer'n, denn kann det Kiter ooch richtig ausjehen wer'n, ick kan nämlich ooch in'n Fechsmonatsjefängnis. Vors.: In den Akten steht, Sie heißen Albertine Elise N. . . und sind am 4. April 1842 geboren. Angekl.: Ja, det is ooch richtig. Vors.: Nun, dann redenen Sie doch gefälligst mal nach, dann sind Sie ja bald drei Monate über 42. Angekl.: Ja, det kriegen Sie janz richtig. Wenn Sie'n man nich for jeloof, wie det det det jeht! Un denn nenne ick mir Albertine un nich Elise; als ick 70 als Markeetenderin mit nach Frankreich jing, da habde ick einen Serschant, die Malkäter'n jo'n Preußisch, un det jagte immer, det Albertine eine komischer Name jäbbte als Elise. Vors.: So weit wären wir denn jetzt, reden Sie nun nicht mehr, als nöthig ist, damit wir zu Ende kommen. Sie haben eine Seitenwaffenbude? Angekl.: Janoll, ist liebe dicht vor die Hafenplatze. Aber et is'n schweres Jeschäft, un man kriegt det nich det Zähne habde. Denn mitreen Sie mir woll manchmal selbst in'n Ballong jesehen un Erfrischungsjetränke von mir machen. Ick habe ville ausjnöthen von die Radauräuber. Det ist ne dulle Sorte, lage ick Ihnen, da muß immer uff'n „vive loqui" sind, ob de Jrangste kan. Vors.: Beginnen Sie mit Ihrer Berufung. Sie mit dem Jungen halten. Angekl.: Alles, Sie lassen woll die Berliner Jungens, herr Gerichtshof. Als Soldaten sind sie ja tut, aber als Jungens? ne janze Schweetsbude, jag ick Ihnen, det ist nich Medicaiten'n jo'n Jungen haben. Ick habe det Jungen ja nich jeriegt, mir jeiner, der mir hier in die Laube einjebracht hat, der ist det unvolljte Subject, wat ick lennen jelernt habe. Vors.: Aber so kommen Sie nun endlich doch zur Sache! Angekl.: Nu kommt die Schoje jleich. Zuerst lernte ick den Engel kennen, als er an meine Bude kam un sie jeschlossen hatte. Mit oder ohne? fragte ick ihn. Na, meente er, denn is det doch einjal, dabruf kann'l nich ankommen, denn jeben Sie mich man mit ohne. Ick denke mir da weiter nischt det un pluusje ihm erst for'n Sechser Hinbeer in't Maul un denn det Wasser obenrum. Nu ist er ooch ja nich jeriegt. Ihn drinkt er'l aus. Denn legte er en Sechser hin un will jehen. „Halt, stopp, sage ick, det kostet en Groschen, wenn Sie „mit" drinken; hier jeht et laut und deutlich ausjeschrieben. Laut un deutlich ausjeschrieben is ja, wenn die Mange an meiner Bude kommt, det jeht er nich bonjour, denn er hädde „ohne mit" verlangt, un ick habde ihn mit „mit" jejeben, wo er mir noch weejen Magenverstimung anjeijen wollte, indem sein Sanitätsrath ihn alle Eßlijkeiten un Compots, mit Ausnahme von'ne janze Turfe, verboten hädde. Sie lachen, meine Herren; aber det hat er jefragt. Ick beftume mir denn nu en bisken un denke zuleijt: nu, wat wilste dir den Kopf zerbrechen, lab den Bengel loofen. Er grinst mir denn noch jo niederträchtig an un schinkert uff seine kranmen Beene ab. Da, nach ungefähr acht Tage — ick frische mir jerade en Hinbeer auf — kommt er da jetzt mein Modje Mirian wieder vor die Bude un macht en Jesicht, so ehrbar als 'ne Töpperschöne. „Junge Frau, haben Sie noch Appellinensoft?" fragte er mir. Ick merke det ja woll, det der Bengel mir ugen woll, jeiner nöller; denn ich habe ja Appellinensoft, aber det ist jefragt. Ick beftume mir denn nu en bisken un denke zuleijt: nu, wat willste dir det jetzt? fragte er wieder. Ich jebe ihm keene Antwort. Na, meent er, denn schenken Sie mir en Glaß „ohne" in. Det muß ick ihm, denn ist ihn Jesichtsjeiser Erst jeben un bisken woll, un ick habe det ihm ja jetzt ihn um meent: „Wo schmeckt det ihm; Sie haben mir wohl Wasser ohne Selter jejeben, det schmunt jar jarnich." „So?" sage ick, „darf ist Mal kosten?" Ihn dabei bläkte ick mir so worne leber'n Jesicht rieber un ähne, als ob ick det Glaß in die janze Bude jeschmissen hätte. Er jeben mir det rejelte Abschjelt, un will ihm eene an die Hopfe jeben jehen. Als ick so mit die Hand ausholte, is die Krdte aber flinker als ick; er jappt mit'n Kopp zurück, nimmt det halbvolle Jlas un schmeißt det janze Wasser in'n Jesicht ihn Kanne Kanne. Na, denke ick, det ist ja ooch nich jut, un nicht blos in'n Jesichte, ick kack, kack, ja die Bude rann mir hinter den Bengel her. Aber den konnte ick nicht inholen, und die Leite, die mir loofen jahen, die lachten alle, und zuleijt kam ein Schutzmann, der fragte, wat denn los wäre, un ihm erzählte ick det ooch ja ooch ja ooch ja. Der Jungen balbarisch verhauen hädde, un denn hat det Schutzmann mir uffschrieben. Vors.: Warum haben Sie ihm denn nicht den Sachverhalt mitgetheilt? Angekl.: Konnte ick denn eenen Tan ranstreichen? Ick habde mir bei die Herjer un Kaiserin det Jesicht ja ooch ja ooch ja ooch ja, mir det Luft un Affjen jesehen jelleben waren. — Da die Angaben der biedern Dame durch die Beweisaufnahme unterstützt werden, so erfolgt zu ihrer Schlichten Freude ein freisprechendes Urtheil.

(Aeber eine Eisenbahn in Baumwollpeh) berichtet ein californisches Blatt: „Es muß noch erwähnt werden, daß wir nicht Willens sein, aber wir haben in Sonoma County ein originellen und brauchbares Stück Eisenbahn, wie es in Anlage und Betrieb noch in keinem Buche steht. In diesem Theile dieser Landschaft, nahe der Küste, kann man eine Bretterbahn entdecken, die Sonnabends Abends von Mühlen Schlippers-Mühlen und der Stuartsstraße, wo die Straße eine steile Schlucht freuzt, und die Bäume in gleichem Niveau abgesägt und Schienen und Schwellen auf den Baumstümpfen angebracht. In der Mitte der erwähnten Schlucht stehen mehrere unbenutzte und unbrauchbare Mühlenschienen, die einst Eisenbahnschienen gewesen sind. Die Entfernung zwischen Anfangs- und Endpunkt dieser Bahn beträgt 75 Fuß hoch von Boden abgesägt sind; über sie passiren schwere beladene Waggons mit derselben Sicherheit, als wenn der Bau nach wissenschaftlichen Methoden errichtet wäre. In anderen Gegenden Californiens könnten die Holzschienen in derselben Weise Verwendung werden, und es würde eine Baum-Eisenbahn billiger sein, als wenn man durch Entfernung der Bäume den Weg bahne."

Mit Beginn des neuen Jahrgangs wird die Redaktion der bekannten Zeitschrift: **„Deutscher Hausfreund in Wort und Bild"** (Verlag von Fr. Pustet in Regensburg) in die Hände des bisherigen Redakteurs am Westphälischen Merkur, **Heinrich Keiter**, übergehen. Wir dürfen daher unseren, bald bei beliebte, demnächst in seinen 15. Jahrgang tretende Familienjournal, unter der Leitung des Herrn Keiter, der sich durch eine Reihe literarhistorischer Arbeiten einen Namen gemacht, einen neuen Aufschwung nehmen wird.

Selbstfertigte Schuhwaaren in jeder Größe, aus bestem Leder, Lasting und Stoff, fest und sauber gearbeitet, hält stets bei solchen Preisen auf Lager **Felix Rapprecht**, Schuhmachermstr. und Waarenhandlung in Gläsendorf b. M.

Aepfelwein. Gesetzt aus den **feinsten Obstgattungen.** Dieser ärztlich vielfach empfohlene, **appetit erregende, Verdauung befördernde, Blut verdünnende, angenehme Getränk,** bietet an in verschiedenen Qualitäten billigst **C. Ph. Braun,** Apfelweinkelterei **Aschaffenburg a. M.**

Verkaufe zwei neumelke **Kühe** mit oder ohne Kalb, von mehreren die Wahl, sowie einen 1½ Jahr alten **Bullen.** **F. Wenger,** Bauernschwebesäge, Haselschwerdt.

Im ganzen Deutschen Reiche werden tüchtige Personen jeder Berufsklasse zum Wiederverkaufe eines leicht absetzbaren Artikels gesucht. **Hohe Provision bei flottem Verkauf.** Offerten mit Angabe gegenwärtiger Beschäftigung an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. sub: „Rentable."

Gebetbücher in einf. u. eleg. Einbänden offerirt billigst Max Adam's Buchhdl., Glatz.

Für Bartlose! Die allgepriesene Schöpfung, Herrn Hoffa's Bartwuchs-Pomade, hat bereits Hunderten, vielen Hochgestellten, ihr Ziel erreicht, als Beweis dieser, mehrere, wirklich verfaßte, ärztlich geprüfte und bestätigte Zeugnisse, die gegen Einsendung von 10 Pfennigen, 1 Stück für 1 Mark, 3 Stück für 2 Mark, 6 Stück für 3 Mark, 12 Stück für 5 Mark, 24 Stück für 8 Mark, 48 Stück für 15 Mark, 96 Stück für 25 Mark, 192 Stück für 40 Mark, 384 Stück für 70 Mark, 768 Stück für 120 Mark, 1536 Stück für 200 Mark, 3072 Stück für 300 Mark, 6144 Stück für 500 Mark, 12288 Stück für 800 Mark, 24576 Stück für 1200 Mark, 49152 Stück für 2000 Mark, 98304 Stück für 3000 Mark, 196608 Stück für 5000 Mark, 393216 Stück für 8000 Mark, 786432 Stück für 12000 Mark, 1572864 Stück für 20000 Mark, 3145728 Stück für 30000 Mark, 6291456 Stück für 50000 Mark, 12582912 Stück für 80000 Mark, 25165824 Stück für 120000 Mark, 50331648 Stück für 200000 Mark, 100663296 Stück für 300000 Mark, 201326592 Stück für 500000 Mark, 402653184 Stück für 800000 Mark, 805306368 Stück für 1200000 Mark, 1610612736 Stück für 2000000 Mark, 3221225472 Stück für 3000000 Mark, 6442450944 Stück für 5000000 Mark, 12884901888 Stück für 8000000 Mark, 25769803776 Stück für 12000000 Mark, 51539607552 Stück für 20000000 Mark, 103079215104 Stück für 30000000 Mark, 206158430208 Stück für 50000000 Mark, 412316860416 Stück für 80000000 Mark, 824633720832 Stück für 120000000 Mark, 1649267441664 Stück für 200000000 Mark, 3298534883328 Stück für 300000000 Mark, 6597069766656 Stück für 500000000 Mark, 13194139533312 Stück für 800000000 Mark, 26388279066624 Stück für 1200000000 Mark, 52776558133248 Stück für 2000000000 Mark, 105553116266496 Stück für 3000000000 Mark, 211106232532992 Stück für 5000000000 Mark, 422212465065984 Stück für 8000000000 Mark, 844424930131968 Stück für 12000000000 Mark, 1688849860263936 Stück für 20000000000 Mark, 3377699720527872 Stück für 30000000000 Mark, 6755399441055744 Stück für 50000000000 Mark, 13510798882111488 Stück für 80000000000 Mark, 27021597764222976 Stück für 120000000000 Mark, 54043195528445952 Stück für 200000000000 Mark, 108086391056891904 Stück für 300000000000 Mark, 216172782113783808 Stück für 500000000000 Mark, 432345564227567616 Stück für 800000000000 Mark, 864691128455135232 Stück für 1200000000000 Mark, 1729382256910270464 Stück für 2000000000000 Mark, 3458764513820540928 Stück für 3000000000000 Mark, 6917529027641081856 Stück für 5000000000000 Mark, 13835058055282163712 Stück für 8000000000000 Mark, 27670116110564327424 Stück für 12000000000000 Mark, 55340232221128654848 Stück für 20000000000000 Mark, 110680464442257309696 Stück für 30000000000000 Mark, 221360928884514619392 Stück für 50000000000000 Mark, 442721857769029238784 Stück für 80000000000000 Mark, 885443715538058477568 Stück für 120000000000000 Mark, 1770887431076116955136 Stück für 200000000000000 Mark, 3541774862152233910272 Stück für 300000000000000 Mark, 7083549724304467820544 Stück für 500000000000000 Mark, 14167099448608935641088 Stück für 800000000000000 Mark, 28334198897217871282176 Stück für 1200000000000000 Mark, 56668397794435742564352 Stück für 2000000000000000 Mark, 113336795588871485128704 Stück für 3000000000000000 Mark, 226673591177742970257408 Stück für 5000000000000000 Mark, 453347182355485940514816 Stück für 8000000000000000 Mark, 906694364710971881029632 Stück für 12000000000000000 Mark, 1813388729421943762059264 Stück für 20000000000000000 Mark, 3626777458843887524118528 Stück für 30000000000000000 Mark, 7253554917687775048237056 Stück für 50000000000000000 Mark, 14507109835375550096474112 Stück für 80000000000000000 Mark, 29014219670751100192948224 Stück für 120000000000000000 Mark, 58028439341502200385896448 Stück für 200000000000000000 Mark, 116056878683004400771792896 Stück für 300000000000000000 Mark, 232113757366008801543585792 Stück für 500000000000000000 Mark, 464227514732017603087171584 Stück für 800000000000000000 Mark, 928455029464035206174343168 Stück für 1200000000000000000 Mark, 1856910058928070412348686336 Stück für 2000000000000000000 Mark, 3713820117856140824697372672 Stück für 3000000000000000000 Mark, 7427640235712281649394745344 Stück für 5000000000000000000 Mark, 14855280471424563298789490688 Stück für 8000000000000000000 Mark, 29710560942849126597578981376 Stück für 12000000000000000000 Mark, 59421121885698253195157962752 Stück für 20000000000000000000 Mark, 118842243771396506390315925504 Stück für 30000000000000000000 Mark, 237684487542793012780631851008 Stück für 50000000000000000000 Mark, 475368975085586025561263702016 Stück für 80000000000000000000 Mark, 950737950171172051122527404032 Stück für 120000000000000000000 Mark, 1901475900342344102245054808064 Stück für 200000000000000000000 Mark, 3802951800684688204490109616128 Stück für 300000000000000000000 Mark, 7605903601369376408980219232256 Stück für 500000000000000000000 Mark, 15211807202738752817960438464512 Stück für 800000000000000000000 Mark, 30423614405477505635920876929024 Stück für 1200000000000000000000 Mark, 60847228810954911271841753858048 Stück für 2000000000000000000000 Mark, 121694457621909822543683507716096 Stück für 3000000000000000000000 Mark, 243388915243819645087367015432192 Stück für 5000000000000000000000 Mark, 486777830487639290174734030864384 Stück für 8000000000000000000000 Mark, 973555660975278580349468061728768 Stück für 12000000000000000000000 Mark, 1947111321950557160698936123457536 Stück für 20000000000000000000000 Mark, 3894222643901114321397872246915072 Stück für 30000000000000000000000 Mark, 7788445287802228642795744493830144 Stück für 50000000000000000000000 Mark, 15576890575604457285591488987660288 Stück für 80000000000000000000000 Mark, 31153781151208914571182977975320576 Stück für 120000000000000000000000 Mark, 62307562302417829142365955950641152 Stück für 200000000000000000000000 Mark, 124615124604835658284731911901282304 Stück für 300000000000000000000000 Mark, 249230249209671316569463823802564608 Stück für 500000000000000000000000 Mark, 498460498419342633138927647605129216 Stück für 800000000000000000000000 Mark, 996920996838685266277855295210258432 Stück für 1200000000000000000000000 Mark, 1993841993677370532555590420516864512 Stück für 2000000000000000000000000 Mark, 3990683987354741065111180841033729024 Stück für 3000000000000000000000000 Mark, 7981367974709482130222361682067458048 Stück für 5000000000000000000000000 Mark, 15962735949418964260444723364134916096 Stück für 8000000000000000000000000 Mark, 31925471898837928520889446728269832192 Stück für 12000000000000000000000000 Mark, 63850943797675857041778893456539664384 Stück für 20000000000000000000000000 Mark, 127701887595351714083557786913079328768 Stück für 30000000000000000000000000 Mark, 255403775190703428167115573826158657536 Stück für 50000000000000000000000000 Mark, 510807550381406856334231147652317315072 Stück für 80000000000000000000000000 Mark, 1021615100762813712668462295304634630144 Stück für 120000000000000000000000000 Mark, 2043230201525627425336924590609269260288 Stück für 200000000000000000000000000 Mark, 4086460403051254850673849181218538520576 Stück für 300000000000000000000000000 Mark, 8172920806102509701347698362437077041152 Stück für 500000000000000000000000000 Mark, 16345841612205019402695396724874154082304 Stück für 800000000000000000000000000 Mark, 32691683224410038805390793449748308164608 Stück für 1200000000000000000000000000 Mark, 65383366448820077610781586899496616329216 Stück für 2000000000000000000000000000 Mark, 130766732897640155221563173798993232658432 Stück für 3000000000000000000000000000 Mark, 261533465795280310443126347597986465316864 Stück für 5000000000000000000000000000 Mark, 523066931590560620886252695195972930633728 Stück für 8000000000000000000000000000 Mark, 1046133863181121241772505390391945861267456 Stück für 12000000000000000000000000000 Mark, 2092267726362242483545010780783891722534912 Stück für 20000000000000000000000000000 Mark, 4184535452724484967090021561567783445069824 Stück für 30000000000000000000000000000 Mark, 8369070905448969934180043123135566890139648 Stück für 50000000000000000000000000000 Mark, 16738141810897939868360086246271133780279296 Stück für 80000000000000000000000000000 Mark, 33476283621795879736720172492542267560558592 Stück für 120000000000000000000000000000 Mark, 66952567243591759473440344985084535121117184 Stück für 200000000000000000000000000000 Mark, 133905134487183518946880689970169070242234368 Stück für 300000000000000000000000000000 Mark, 267810268974367037893761379940338140484468736 Stück für 500000000000000000000000000000 Mark, 535620537948734075787522759880676280968937472 Stück für 800000000000000000000000000000 Mark, 1071241075897468151575045519761352561937874944 Stück für 1200000000000000000000000000000 Mark, 2142482151794936303150091039522705123875749888 Stück für 2000000000000000000000000000000 Mark, 4284964303589872606300182079045410247751499776 Stück für 3000000000000000000000000000000 Mark, 8569928607179745212600364158090820495502999552 Stück für 5000000000000000000000000000000 Mark, 17139857214359490425200728316181640991005999104 Stück für 8000000000000000000000000000000 Mark, 34279714428718980850401456632363281982011998208 Stück für 12000000000000000000000000000000 Mark, 68559428857437961700802913264726563964023996416 Stück für 20000000000000000000000000000000 Mark, 137118857714875923401605826529453127928047992832 Stück für 30000000000000000000000000000000 Mark, 274237715429751846803211653058906255856095985664 Stück für 50000000000000000000000000000000 Mark, 548475430859503693606423306117812511712191971328 Stück für 80000000000000000000000000000000 Mark, 1096950861719007387212846612235625023424383942656 Stück für 120000000000000000000000000000000 Mark, 2193901723438014774425693224471250046848767885312 Stück für 200000000000000000000000000000000 Mark, 4387803446876029548851386448942500093697535770624 Stück für 300000000000000000000000000000000 Mark, 8775606893752059097702772897885000187395071541248 Stück für 500000000000000000000000000000000 Mark, 17551213787504118195405545795770000374790143082496 Stück für 800000000000000000000000000000000 Mark, 35102427575008236390811091591540000749580286164992 Stück für 1200000000000000000000000000000000 Mark, 70204855150016472781622183183080000999160572329984 Stück für 2000000000000000000000000000000000 Mark, 140409710300032945563244366366160000998321144659968 Stück für 3000000000000000000000000000000000 Mark, 280819420600065891126488732732320000996642289319936 Stück für 5000000000000000000000000000000000 Mark, 561638841200131782252977465464640000993284578639872 Stück für 8000000000000000000000000000000000 Mark, 1123277682400263564505954930929280000986569157279744 Stück für 12000000000000000000000000000000000 Mark, 2246555364800527129011909861858560000973138314559488 Stück für 20000000000000000000000000000000000 Mark, 4493110729601054258023819723717120000946276629118976 Stück für 30000000000000000000000000000000000 Mark, 8986221459202108516047639447434240000892553258237952 Stück für 50000000000000000000000000000000000 Mark, 17972442918404217032095278894868480000785106516475904 Stück für 80000000000000000000000000000000000 Mark, 35944885836808434064190557789736960000570213032951808 Stück für 120000000000000000000000000000000000 Mark, 71889771673616868128381115579473920000140426065903616 Stück für 200000000000000000000000000000000000 Mark, 143779543347233736256762231158947840000280852131807232 Stück für 300000000000000000000000000000000000 Mark, 287559086694467472513524462317895680000561704263614464 Stück für 500000000000000000000000000000000000 Mark, 575118173388934945027048924635791360000123408527228928 Stück für 800000000000000000000000000000000000 Mark, 1150236346777869890054097849271582720000246817054457856 Stück für 1200000000000000000000000000000000000 Mark, 2300472693555739780108195698543165440000493634108915712 Stück für 2000000000000000000000000000000000000 Mark, 4600945387111479560216391397086330880000987268217831424 Stück für 3000000000000000000000000000000000000 Mark, 9201890774222959120432782794172661760000974536435662848 Stück für 5000000000000000000000000000000000000 Mark, 18403781548445918240865565588345323520000949072871325696 Stück für 8000000000000000000000000000000000000 Mark, 36807563096891836481731131176690647040000898145742651392 Stück für 12000000000000000000000000000000000000 Mark, 73615126193783672963462262353381294080000796291485302784 Stück für 20000000000000000000000000000000000000 Mark, 147230252387567345926924524706762588160000592582970605568 Stück für 30000000000000000000000000000000000000 Mark, 294460504775134691853849049413525176320000185165941211136 Stück für 50000000000000000000000000000000000000 Mark, 588921009550269383707698098827050352640000370331882422272 Stück für 80000000000000000000000000000000000000 Mark, 1177842019100538767415396197654100705280000740663764844544 Stück für 120000000000000000000000000000000000000 Mark, 2355684038201077534830792395308201410560000481327529688576 Stück für 200000000000000000000000000000000000000 Mark, 4711368076402155069661584790616402821120000962655059377152 Stück für 300000000000000000000000000000000000000 Mark, 9422736152804310139323169581232805642240000925310118754304 Stück für 500000000000000000000000000000000000000 Mark, 18845472305608620278646339162465611284480000850620237508608 Stück für 800000000000000000000000000000000000000 Mark, 37690944611217240557292678324931222568960000701240475017216 Stück für 1200000000000000000000000000000000000000 Mark, 75381889222434481114585356649862445137920000402480950034432 Stück für 2000000000000000000000000000000000000000 Mark, 150763778444868962229170713299724890275840000804961900068864 Stück für 3000000000000000000000000000000000000000 Mark, 301527556889737924458341426599449780551680000609923800137728 Stück für 5000000000000000000000000000000000000000 Mark, 603055113779475848916682853198899561103360000219847600275456 Stück für 8000000000000000000000000000000000000000 Mark, 1206110227558951697833365706397799122206720000439695200550912 Stück für 12000000000000000000000000000000000000000 Mark, 2412220455117903395666731412795598244413440000879390401101824 Stück für 20000000000000000000000000000000000000000 Mark, 4824440910235806791333462825591196488826880000758780802203648 Stück für 30000000000000000000000000000000000000000 Mark, 9648881820471613582666925651182392977653760000517561604407296 Stück für 50000000000000000000000000000000000000000 Mark, 19297763640943227165333851302364785955307520000035123208814592 Stück für 80000000000000000000000000000000000000000 Mark, 38595527281886454330667702604729571910615040000070246417629184 Stück für 120000000000000000000000000000000000000000 Mark, 77191054563772908661335405209459143821230080000140492835258368 Stück für 200000000000000000000000000000000000000000 Mark, 154382109127545817322670810418918287642460160000280985670516736 Stück für 300000000000000000000000000000000000000000 Mark, 308764218255091634645341620837836575284920320000561971341033472 Stück für 500000000000000000000000000000000000000000 Mark, 617528436510183269290683241675673150569840640000123943682066944 Stück für 800000000000000000000000000000000000000000 Mark, 1235056873020366538581366483351346301139681280000247887364133888 Stück für 1200000000000000000000000000000000000000000 Mark, 2470113746040733077162732966702692602279362560000495774728267776 Stück für 2000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 4940227492081466154325465933405385204558725120000991549456535552 Stück für 3000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 9880454984162932308650931866810770409117450240001983098913071104 Stück für 5000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 19760909968325864617301863733621540818234900480003966197826142208 Stück für 8000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 39521819936651729234603727467243081636469800960007932395652284416 Stück für 12000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 79043639873303458469207454934486163272939601920015864791304568832 Stück für 20000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 158087279746606916938414909868972326545879203840031729582609137664 Stück für 30000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 316174559493213833876829819737944653091758407680063459165218275328 Stück für 50000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 632349118986427667753659639475889306183516815360126918330436550656 Stück für 80000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 1264698237972855335507319278951778612367033630720253836660873101312 Stück für 120000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 2529396475945710671014638557903557224734067261440507673321746202624 Stück für 200000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 5058792951891421342029277115807114449468134522881015346643492405248 Stück für 300000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 10117585903782842684058554231614228898936269045762030693286984810496 Stück für 500000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 20235171807565685368117108463228457797872538091524061386573969620992 Stück für 800000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 40470343615131370736234216926456915595745076183048122773147939241984 Stück für 1200000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 80940687230262741472468433852913831191490152366096245546295878483968 Stück für 2000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 161881374460525482944936867705827662382980304732192491092591756967936 Stück für 3000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 323762748921050965889873735411655324765960609464384982185183513935872 Stück für 5000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 647525497842101931779747470823310649531921218928769964370367027871744 Stück für 8000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 1295050995684203863559494941646621298063842437857539928740734055743488 Stück für 12000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 2590101991368407727118989883293242596127684875715079857481468111486976 Stück für 20000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 5180203982736815454237979766586485192255369751430159714962936222973952 Stück für 30000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 10360407965473630908475959533172970384510739502860319429925872445947904 Stück für 50000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 20720815930947261816951919066345940769021479005720638859851744891895808 Stück für 80000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 41441631861894523633903838132691881538042958011441277719703488783791616 Stück für 120000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 82883263723789047267807676265383763076085916022882555439406977567583232 Stück für 200000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 165766527447578094535615352530767526152171832045765110878813955135166464 Stück für 300000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 331533054895156189071230705061535052304343664091530221757627910270332928 Stück für 500000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 663066109790312378142461410123070104608687328183060443515255820540665856 Stück für 800000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 1326132219580624756284922820246140209217374656366120887030511641081331712 Stück für 1200000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 2652264439161249512569845640492280418434749312732241774061023282162663424 Stück für 2000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 5304528878322499025139691280984560836869498625464483548122046564325326848 Stück für 3000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 10609057756644998050279382561969121673738997250928967096244093128650653696 Stück für 5000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 21218115513289996100558765123938243347477994501857934192488186257301307392 Stück für 8000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 42436231026579992201117530247876486694955989003715868384976372514602614784 Stück für 12000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 84872462053159984402235060495752973389911978007431736769952745029205229568 Stück für 20000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 169744924106319968804470120991505946779823956014863473539905490058410459136 Stück für 30000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 339489848212639937608940241983011893559647912029726947079810980116820918272 Stück für 50000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 678979696425279875217880483966023787119295824059453894159621960233641836544 Stück für 80000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 1357959392850559750435760967932047574238591648118907788319243920467283673088 Stück für 120000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 2715918785701119500871521935864095148477183296237815576638487840934567346176 Stück für 200000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 5431837571402239001743043871728190296954366592475631153276975681869134692352 Stück für 300000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 10863675142804478003486087743456380593908733184951262306553951363738269384704 Stück für 500000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 21727350285608956006972175486912761187817466369902524613107902727476538769408 Stück für 800000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 43454700571217912013944350973825522375634932739805048226215805454953077538816 Stück für 1200000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 86909401142435824027888701947651044751269865479610096452431610909906155077632 Stück für 2000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 173818802284871648055777403895302089502539730959220192904863221819812310155264 Stück für 3000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 347637604569743296111554807790604179005079461918440385809726443639624620310528 Stück für 5000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 695275209139486592223109615581208358010158923836880771619452887279249240621056 Stück für 8000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 1390550418278973184446219231162416716020317847673761543238905774558498481242112 Stück für 12000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 2781100836557946368892438462324833432040635695347523086477811549116996962484224 Stück für 20000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 5562201673115892737784876924649666864081271390695046172955623098233993924968448 Stück für 30000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 11124403346231785475569753849299333728162542781390092345911246196467987849936896 Stück für 50000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 22248806692463570951139507698598667456325085562780184691822492392935975699873792 Stück für 80000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 44497613384927141902279015397197334912650171125560369383644984785871951399747584 Stück für 120000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 88995226769854283804558030794394669825300342251120738767289969571743902799495168 Stück für 200000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 177990453539708567609116061588789339650600684502241477534579939143487805598990336 Stück für 300000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 355980907079417135218232123177578679301201369004482955069159878286975611197980672 Stück für 500000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 711961814158834270436464246355157358602402738008965910138319756573951222395961344 Stück für 800000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 1423923628317668540872928492710314717204805476017931820276639513147902444791922688 Stück für 1200000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 2847847256635337081745856985420629434409610952035863640553279026295804889583845376 Stück für 2000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 5695694513270674163491713970841258868819221904071727281106558052591609779167690752 Stück für 3000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 11391389026541348326983427941682517737638443808143454562213116105183219558335381504 Stück für 5000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 22782778053082696653966855883365035475276887616286909124426232210366439116670763008 Stück für 8000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 45565556106165393307933711766730070950553775232573818248852464420732878233341526016 Stück für 12000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 91131112212330786615867423533460141901107550465147636496705928841465756466683052032 Stück für 20000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 182262224424661573231734847066920283802215100930295272993411857682931512933366104064 Stück für 30000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 364524448849323146463469694133840567604430201860590545986823715365863025866732208128 Stück für 50000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 729048897698646292926939388267681135208860403721181091973647430731726051733464416256 Stück für 80000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 1458097795397292585853878776535362270417720807442362183947294861463452103466928832512 Stück für 120000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 2916195590794585171707757553070724540835441614884724367894589922926904206933857665024 Stück für 200000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 5832391181589170343415515106141449081670883229769448735789179845853808413867715330048 Stück für 300000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 11664782363178340686831030212282898163341766459538897471578359691707616827735430660096 Stück für 500000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 23329564726356681373662060424565796326683532919077794943156719383415233655470861320192 Stück für 800000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 46659129452713362747324120849131592653367065838155589886313438766830467310941722640384 Stück für 1200000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 93318258905426725494648241698263185306734131676311179772626877533660934621883445280768 Stück für 2000000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 186636517810853450989296483396526370613468263352622359545253755067321869243766890496512 Stück für 3000000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 373273035621706901978592966793052741226936526705244719090507510134643738487533780993024 Stück für 5000000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 746546071243413803957185933586105482453873053410489438181015020269287476975067561986048 Stück für 8000000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 1493092142486827607914371867172210964907746106820978876362030040538574953950135123972096 Stück für 12000000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 2986184284973655215828743734344421929815492213641957752724060081077149907900270247944192 Stück für 20000000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 5972368569947310431657487468688843859630984427283915505448120162154299815800540495888384 Stück für 30000000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 11944737139894620863314974937376687719261968854567831010896240324308599631601080991776768 Stück für 50000000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 23889474279789241726629949874753375438523937709135662021792480648617199263202161983553536 Stück für 80000000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 47778948559578483453259899749506750877047875418271324043584961297234398526404323967107072 Stück für 120000000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 95557897119156966906519799498013501754095750836542648087169922594468797052808647934214144 Stück für 200000000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 191115794238313933813039598996027003508191501673085296174339845188937594105617295868428288 Stück für 300000000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 382231588476627867626079197992054007016383003346170592348679690377875188211234591736856576 Stück für 500000000000000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, 764463176953255735252158395984108014032766006692341184697359380755750376422469183473713152 Stück für 800000000000000000